THEOLOGISCHE FAKULTÄT FULDA
Fulda & Marburg

Philipps Universität Marburg

KATHOLISCH-THEOLOGISCHES SEMINAR / FACHBEREICH EVANGELISCHE THEOLOGIE

PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG

LEHRANGEBOTE DER KATHOLISCHEN und EVANGELISCHEN THEOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2025

Inhaltsverzeichnis

Fachbereich Evangelische Theologie

Informationen für Gaststudierende 2
Veranstaltungen am Fachbereich Evangelische Theologie 2
Wichtige Termine im Sommersemester 2025 2
Verschiedene Gruppen stellen sich vor 3
Ansprechpersonen am Fachbereich Evangelische Theologie 9
Lehrende im Sommersemester 2025 9
Vorlesungsverzeichnis des Fachbereichs Evangelische Theologie 12

Katholisch-Theologisches Seminar

Katholisch-Theologisches Seminar 43
Lehrende in diesem Semester 45
Veranstaltungen am Katholisch-Theologischen Seminar 46
Wichtige Termine im Sommersemester 2025 46
Verschiedene Gruppen stellen sich vor 47
Vorlesungsverzeichnis des Katholisch-Theologischen Seminars 50

Informationen für Gaststudierende

Falls Sie sich für eine oder mehrere der nachfolgenden Lehrveranstaltungen interessieren, können Sie einen Gasthörendenschein an der Philipps-Universität Marburg beantragen. Für das Sommersemester 2025 werden Gasthörendenscheine bis zum 30.04.25 ausgegeben.

Weitere Informationen finden Sie unter:

https://www.uni-marburg.de/de/studium/studienangebot/seniorenundgast

Wir freuen uns, Sie in unseren Lehrveranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Veranstaltungen am Fachbereich Evangelische Theologie

Wichtige Termine im Sommersemester 2025

Vorlesungsbeginn	22.04.2025
Vorlesungsende	25.07.2025
Modulprüfungen	21. – 25.07.2025
Zeitraum zur Anmeldung an den Lehrveranstaltungen über Marvin	01.04. – 30.04.2025
Zeitraum zur Anmeldung von Studienleistungen und Modulprüfungen in Marvin	01.06. – 15.06.2025
Orientierungseinheit für alle Erstsemesterstudierende	15.-16.04.2025
Semestereröffnung in der Alten Universität mit Prof. Dr. Rajah Scheepers (apl.)	22.04.25; 10:15 Uhr

Jahresprogramm des Marburger Rudolf-Bultmann-Instituts für Hermeneutik 2025

14. Januar 2025, 18h: Prof. Dr. Michael Sommer (Oldenburg), Die Bedeutung der römischen Antike für die Zukunft Europas

28. Januar 2025, 18h: Dr. Christian Hengstermann (Cambridge/Münster) & Dr. Kai Kortus (Marburg): Christlicher Platonismus und aktuelle Mathematik

7. Mai 2025, Fachtag (zusammen mit der Herrmann- und Troeltsch-Gesellschaft): Wilhelm Herrmann und Ernst Troeltsch (mit Prof. Dr. Dietrich Korsch, Prof. Dr. Friedemann Voigt, Dr. Mario Berkefeld, Prof. Dr. Malte Dominik Krüger u.a.)

13. Mai 2025, 18h (zusammen mit SMD Marburg): Prof. Dr. Alfred Krabbe (Stuttgart), Gott am Limit?! Wenn es Gott gibt, wo ist er zu finden? Anschließend: Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Malte Dominik Krüger

3. Juni 2025, 18h: Prof. Dr. Hendrik Klinge (Kiel), Das Böse - was ist das?

17. Juni 2025, 18h (zusammen mit Prof. Dr. Marcell Sass): Pfarrer Dr. Michael Rother (Nordhofen), Gott und Kindheit. Aktuelle Einsichten aus den Humanwissenschaften und der Theologie

22. Juli 2025, 18h: Internationale Bultmann-Lecture (zusammen mit der Bultmann-Gesellschaft und der EKKW): Prof. Dr. Douglas Hedley (Cambridge): Christlicher Platonismus als Gegenwartsphilosophie. Ein aktueller Deutungsvorschlag

Internationales Seminar in Prag vom 29. Mai bis zum 1. Juni 2025: „Iconic Imagination“ (Prof. Dr. Malte Dominik Krüger (Marburg), Prof. Dr. Petr Gallus (Prag), Dr. Christian Hengstermann (Cambridge/Münster)

Philipps Universität Marburg

Rudolf Bultmann Institut für Hermeneutik

Verschiedene Gruppen stellen sich vor

Das Studienhaus

Das Studienhaus ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zur Beratung und Begleitung von Studierenden der Evangelischen Theologie für das Pfarramt und das Lehramt. Studienleiterinnen sind derzeit Pfarrerin Dr. Anna Karena Müller und Pfarrerin Martina Löffert.

Das Studienhaus liegt nur ein paar Minuten vom Fachbereich Evangelische Theologie in der Alten Universität entfernt am Lutherischen Kirchhof 3. Es ist in der Regel von 10 – 16 Uhr

und zu den Veranstaltungen geöffnet. Die Bibliothek mit Standardwerken und Examensliteratur kann während der Öffnungszeiten genutzt werden. Es steht kostenloses WLAN zur Verfügung und es gibt eine kleine Teeküche.

Im März und im September erscheint jeweils ein Begleitprogramm mit unterschiedlichen Angeboten. Dazu zählen regelmäßige Hebräisch- und Griechisch- Lektürekurse, sowie ein Philosophiekurs. Daneben gibt es u.a. Workshops, Stadtführungen oder Themenabende. Das Programm liegt im Fachbereich aus, kann aber auch auf der Homepage des Studienhauses (www.studienhaus-marburg.de) und über instagram angeschaut werden.

Zu dem Angebot der Studierendenbegleitung gehört auch die Beratung in Fragen des Studiums und lebensgeschichtlicher Konflikte: Aufbau des Studiums, Examensvorbereitung, Krisenberatung, Fragen zur Berufsrolle im Pfarramt und im Lehramt und ähnliches. Für einen Gesprächstermin können sich Studierende telefonisch oder per Mail an die Studienleiterinnen wenden.

Im Examensvollzug spielen Klausuren eine wichtige Rolle. Um sich mit den spezifischen Anforderungen dieser literarischen Gattung vertraut zu machen, wird für Studierende die Möglichkeit geboten, Probeklausuren unter Examensbedingungen zu verfassen. Ebenso können am Studienhaus mündliche Probeprüfungen absolviert und so die Prüfungssituation simuliert werden. Interessent*innen wenden sich bitte zur Terminabsprache an das Studienhaus. Für auswärtige Studierende besteht die Möglichkeit, Themen für Probeklausuren per Email zu erhalten und die Klausur dann zu Hause zu schreiben.

Die Seminarräume des Studienhauses können auch von Arbeits- und Examensgruppen oder Einzelpersonen oder für selbst organisierte Studientage genutzt werden. Voraussetzung dafür ist eine rechtzeitige Terminabsprache.

Kontakt:

Email: studienhaus.marburg@ekkw.de

Tel: 06421 1629 10 oder 13

Das Sekretariat ist montags und mittwochs zwischen 9.00 und 14.00 Uhr durch die Sekretärin Frau Rehlich besetzt.

Die Fachschaft roter Faden

Wir sind die Fachschaft Roter Faden, kurz FaRoFa. Am Fachbereich evangelische Theologie sind wir sozusagen die Beste Freundin aller Studierenden. Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite bei allen großen und kleinen Problemen des Studilebens. Egal ob es Fragen zur Studienordnung, Probleme in Veranstaltungen oder die allgemeine Belastung sind.

Zusammen entwickeln wir das Studium weiter und sorgen dafür, dass diverse Themen Einzug in die Lehrveranstaltungen halten. Wir interessieren uns besonders für gesellschaftlich relevante Themen wie Rassismuskritik, intersektionalen Feminismus und Queerfreundlichkeit, Hierarchieabbau, Klimaschutz, Kapitalismuskritik, Arbeitsbelastung etc.

Unser politisches Selbstverständnis stellt sich gegen Diskriminierungen aller Art und für ein Miteinander auf Augenhöhe. Das zeigt sich besonders an unserer hierarchiearmen Gestaltung der Fachbereichspolitik.

Für das seelische Wohl außerhalb der Lehre veranstalten wir Parties und Empfänge, arbeiten bei Studientagen mit und begrüßen jedes Semester die neuen Studierenden mit der Orientierungseinheit. Durch das gesellige Zusammensein wollen wir den Fachbereich zu einem Wohlfühlort für alle machen.

Wichtige Infos und spannende Veranstaltungen findet ihr angepinnt an unser Fachschaftsbrett im Erdgeschoss der Alten Universität oder auf unserer Instagram-Page fachschaftroterfaden_marburg.

Plenum immer Mittwochs 17:30 in AU 02010 kommt sehr gerne einfach vorbei 😁bei Fragen sprecht uns gerne an oder schreibt uns eine Mail farofa@web.de

Evangelische Studierendengemeinde

„ESG" – das steht für „Evangelische StudierendenGemeinde":

Evangelisch sein heißt für uns:

Wir sind Studierendengemeinde innerhalb der Evangelischen Kirche und unter dem Dachverband der Bundes-ESG. Wir reflektieren und vertiefen unseren Glauben in der leidenschaftlichen und kritischen Auseinandersetzung mit den Texten der Bibel, die wir sowohl als historisches Dokument, als auch als lebendige Grundlage unseres christlichen Glaubens betrachten. Dabei wollen wir einander Raum geben für Diskussionen, Fragen und Zweifel, uns aber immer wieder auch auf die Suche nach Antworten wagen. Wir engagieren uns im ökumenischen und interreligiösen Dialog mit anderen Religionen, Konfessionen und christlichen Gemeinden.

Studierende sein heißt für uns:

Wir sind Evangelische Studierendengemeinde an der Uni Marburg. Uns sind alle Studierenden und anderen jungen Erwachsenen willkommen, egal, wer Ihr seid, egal, wo Ihr herkommt, egal, wie Ihr ausseht, egal, wen Ihr liebt oder wie Ihr lebt, egal ob Ihr einer christlichen Kirche angehört oder nicht. Wir kommen aus Studienfächern von A wie Anglistik bis Z wie Zahnmedizin. Über diese Vielfalt, in der wir einander mit dem Wissen aus ganz unterschiedlichen Bereichen begegnen können, freuen wir uns.

Gemeinde sein heißt für uns:

Wir sind Evangelische Studierenden*gemeinde* und wollen miteinander Gemeinschaft leben und erleben. Gegenseitiger Respekt ist uns ebenso wichtig wie die Akzeptanz verschiedener Meinungen und Lebensweisen, die wir in Liebe, Freiheit und Verantwortung leben wollen.

Wir möchten insbesondere Raum finden für Dinge, die im Uni-Alltag zu kurz kommen: geistliches Leben, gesellschaftliches Engagement, gemeinsames Essen und fächerübergreifende Bildungsangebote.

Als Gastgeber öffnen wir unsere Türen z.B. für verschiedene Gruppen aus Universität und Kirche sowie für musikalisch-künstlerisches und politisch-gesellschaftliches Engagement.

Es gibt einiges, was du in der ESG erleben und gestalten kannst.

Unser Zentrum ist der Gottesdienst, der im Semester jeweils mittwochs um 19:00 Uhr im Hans von Soden-Haus stattfindet. Anschließend gibt es Abendessen. Danach findet in der

Regel ein Themenabend statt, oder es ist Zeit für Gemeinschaft. Auch alle Gruppen, z.B. der ESG-Chor oder die ESG-Theatergruppe, freuen sich über neue Gesichter!

Wichtige Termine im Semester

WILLKOMMEN!

WOCHENPLAN

Montag
18:30 Uhr - ESG-Theatergruppe
Dienstag
07:00 Uhr - Morgenandacht
Mittwoch
19:00 Uhr - Gottesdienst
(1x im Monat Taizéandacht)
20:00 Uhr - Abendessen
20:30 Uhr - Buntes Programm
Donnerstag
20:00 Uhr - ESG-Chor
21:00 Uhr - ESG-Bar
Weitere Angebote: Band, Gartengruppe, MAK

TERMINE

Signal: siehe QR-Code

Mittwoch 30.04.2025
19:00 Uhr - Semestereröffnungsgottesdienst
Elisabethkirche
20:30 Uhr - Empfang zur Semestereröffnung
Hans-von-Soden-Haus
Mittwoch 14.05.2025
20:30 Uhr - Demokratie-Lernspiel 'Quararo' - Entscheide mit!
Mittwoch 11.06.2025
19:00 Uhr - Besuch bei Schäfer Jannis Schmitt und Patenziege Hörnchen
Mittwoch 25.06.2025
20:00 Uhr - Kleinkunstabend
outdoor

An jedem Mittwochabend gibt es ab 19:00 Uhr einen Gottesdienst, Abendessen und anschließend ein buntes Programm, im Sommersemester viel Spiel und Spaß outdoor.

Gestaltung: Juliane Leuschner - Lahntal

Freundeskreis Marburger Theologie

FREUNDESKREIS MARBURGER THEOLOGIE

Der Freundeskreis Marburger Theologie versteht sich als ein Zusammenschluss von ehemaligen und aktuell Studierenden des Fachbereichs Evangelische Theologie an der Philipps-Universität Marburg. Wir wollen zum einen die Verbindung der ehemaligen Studierenden zu ihrer Alma Mater stärken und zum anderen den aktuell aktiven Mitgliedern ein Forum zum Austausch zu bieten. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Lehre und Forschung am Fachbereich zu fördern. Dazu organisieren wir wissenschaftliche Veranstaltungen, unterstützen ausgewählte Projekte und Vorhaben und informieren über Entwicklungen und Veränderungen am Fachbereich.

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Dann werden Sie Mitglied!

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Freundeskreis Marburger Theologie e.V. (Gläubigeridentifikationsnummer DE51 ZZZ 00000815015) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freundeskreis Marburger Theologie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Mitgliedsbeitrag für Verdienende 40.- € im Jahr

Mitgliedsbeitrag für Studierende 10.- € im Jahr

Name, Vorname:_____-

Adresse:_____

_____

Email:_____

IBAN:_____

Datum,
Unterschrift:_____

Bitte einsenden an:
Freundeskreis Marburger Theologie e.V., Lahntor 3, 35037 Marburg

Vorsitzender: Prof. Dr. Rainer Kessler
Finanzen Dr. Martina Kepper. Schriftführung Pfr. Dr. des. André Flimm

Ansprechpersonen am Fachbereich Evangelische Theologie

Fachbereich Evangelische Theologie

Lahntor 3, 35032 Marburg
Tel. 06421 / 28-24282
Fax 06421 / 28-28968
dekan05@staff.uni-marburg.de

Dekanat / Studiendekanat

Dekan	Prof. Dr. Malte Dominik Krüger malte.krueger@staff.uni-marburg.de
Prodekanin	Prof. Dr. Angela Standhartinger standhartinger@staff.uni-marburg.de
Studiendekan	Prof. Dr. Karl Pinggéra pinggera@uni-marburg.de
Dekanatsgeschäftsführerin	Heike Mevius mevius@uni-marburg.de
Studiendekanatsreferentin	Daniela Linke daniela.linke@uni-marburg.de
Prüfungsbüro	Tatjana Rerich pruefungen05@uni-marburg.de
Dekanatsverwaltung	Jutta Balzereit sekretariat-dekan05@uni-marburg.de
Bibliothek	Dipl. Bibl. Karolina Dorndorf karolina.dorndorf@ub.uni-marburg.de
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte	stud. theol. Eli Bernhard frauen05@staff.uni-marburg.de Hannah Siemon (Stellvertretende Frauenbeauftragte) hannah.siemon@uni-marburg.de

Lehrende im Sommersemester 2025

Prof. Dr. Bormann, Lukas
Professor im Neuen Testament
lukas.bormann@uni-marburg.de

Prof. Dr. Böhlendorf-Arslan, Beate
Professorin im Fachgebiet Christliche Archäologie und byzantinische Kunstgeschichte
beate.boehlendorfarslan@staff.uni-marburg.de

Egger, Sara
Mitarbeiterin im Fachgebiet Praktische Theologie
sara.egger@uni-marburg.de

PD Dr. El Mansy, Aliyah-Almuth
Privatdozentin im Neuen Testament
elmansya@uni-marburg.de

Farnbauer, Sophia
Mitarbeiterin im Fachgebiet Kirchengeschichte
sophia.farnbauer@uni-marburg.de

Dr. Glaser, Timo
Mitarbeiter im Fachgebiet Neues Testament
timo.glaser@staff.uni-marburg.de

Dr. Kepper, Martina
Oberstudienrätin im Fachgebiet Altes Testament, Hebräisch
martina.kepper@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Krüger, Malte Dominik
Professor im Fachgebiet Systematische Theologie
malte.krueger@staff.uni-marburg.de

Liefert, Ferdinand
Mitarbeiter im Fachgebiet Religionsgeschichte
ferdinand.liefert@uni-marburg.de

Prof. Dr. Maier, Christl M.
Professorin im Fachgebiet Altes Testament
christl.maier@staff.uni-marburg.de

PD Dr. Kai Merten
Privatdozentin im Fachgebiet Religionsgeschichte
mertenk@uni-marburg.de

Dr. Nagel, Christiane
Mitarbeiterin im Fachgebiet Systematische Theologie
christiane.nagel@uni-marburg.de

Prof. Dr. Osthövener, Claus-Dieter
Professor im Fachgebiet Systematische Theologie
claus-dieter.osthoevener@uni-marburg.de

Prof. Dr. Pinggéra, Karl
Professor im Fachgebiet Kirchengeschichte
karl.pinggera@staff.uni-marburg.de

Dr. Ragkou, Katerina
Mitarbeiterin im Fachgebiet Christliche Archäologie und byzantinische Kunstgeschichte
katerina.ragkou@staff.uni-marburg.de

Rossa, Daniel
Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Systematische Theologie
rossad@staff.uni-marburg.de

Rosin, Ulrike Irene
Oberstudienrätin im Fachgebiet Neues Testament, Griechisch und Latein
ulrike.rosin@staff.uni-marburg.de

Rüppel, Amelie
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Sozialethik
rueppel@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Saß, Marcell
Professor im Fachgebiet Praktische Theologie/Religionspädagogik
m.sass@uni-marburg.de

Prof. Dr. Schäufele, Wolf-Friedrich
Professor im Fachgebiet Kirchengeschichte
wf.schaeufele@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Schult, Maike
Professorin im Fachgebiet Praktische Theologie
maike.schult@staff.uni-marburg.de

Schuster, Cosima
Pädagogische Mitarbeiterin im Fachgebiet Praktische Theologie/Religionspädagogik
cosima.schuster@uni-marburg.de

Prof. Dr. Standhartinger, Angela
Professorin im Fachgebiet Neues Testament
standhartinger@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Voigt, Friedemann
Professor im Fachgebiet Sozialethik
friedemann.voigt@staff.uni-marburg.de

Dr. Weidlich, Laura
Mitarbeiterin im Fachgebiet Praktische Theologie/Religionspädagogik
laura.weidlich@uni-marburg.de

Vorlesungsverzeichnis des Fachbereichs Evangelische Theologie

Sprachkurs - Griechisch für Anfänger

Dozent/-in: Rosin, Ulrike

Termine:
montags 10:00–12:00 Uhr, dienstags 08:00-10:00 Uhr, donnerstags 10:00-12:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Einführung in Formenlehre, Syntax und Semantik des Griechischen, Erarbeitung einfacher Texte. Vorbereitung auf die griechische Sprachprüfung am Ende des Sprachkurses Griechisch II.

Literatur:
Kantharos, Griechisches Unterrichtswerk (Klett), eine Grammatik des Altgriechischen, z.B. Langenscheidts Kurzgrammatik (Berlin u.a.) oder Ars Graeca (Paderborn) oder Bornemann / Risch (Frankfurt a.M.).

Sprachkurs - Griechisch für Fortgeschrittene

Dozent/-in: Rosin, Ulrike

Termine:
montags 08:00-10:00 Uhr, mittwochs 08:00-10:00 Uhr, donnerstags 08:00 – 10:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Erweiterung und Vertiefung der Griechischkenntnisse aus dem Griechisch I - Kurs. Steigerung der Fähigkeit, Texte zu erschließen und angemessen wiederzugeben. Ziel ist die Vorbereitung auf die griechische Sprachprüfung (Graecum).

Literatur:
Kantharos (ISBN-Nummer: 3-12-670100-0), Griechisches Unterrichtswerk, Stuttgart (Klett); Grammatik des Altgriechischen (Ars Graeca, Langenscheidt); Lexikon (Gemoll)

Sprachkurs - Biblisches Hebräisch (Intensivkurs)

Dozent/-in: Dr. Kepper, Martina

Termine:
Blockveranstaltung 25.08.-26.09.25; 08:00 – 12:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Alle grammatikalischen Phänomene zur Erlangung der Übersetzungsreife biblischer Erzähltexte (Hebraicum) werden vorgestellt und eingeübt.

Literatur:
H.D. Neef, Arbeitsbuch Biblisches Hebräisch, 8. Aufl. 2021.
W. Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 18. Aufl. 2013.
Biblia Hebraica Stuttgartensia (diverse Ausgaben).

Altes Testament

Vorlesung – Einführung in das Alte Testament und die Geschichte Israels

Dozent/-in: Prof. Dr. Maier, Christl M.

Termine:
Montags 16:00 – 18:00 Uhr; dienstags 10:00 - 12:00 Uhr

Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die Vorlesung gibt einen Überblick über Aufbau und Inhalte der Schriften des Alten Testaments. Sie führt in deren Vorstellungswelt, die Geographie und Geschichte des antiken Israel und die Entstehung der alttestamentlichen Literatur ein.

Literatur:
Dietrich, W., Die Welt der Hebräischen Bibel, Stuttgart 2017.
Gertz, J.C. (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, Göttingen 6. überarb. und erw. Aufl. 2019 (Lehrbuch, zur Anschaffung empfohlen).
Frevel, C., Geschichte Israels, Stuttgart 2. Aufl. 2018.

Vorlesung - Urgeschichte (Gen 1-11)

Dozent/-in: Prof. Dr. Grund-Wittenberg, Alexandra

Termine:
Dienstags 14:00 - 16:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die biblische Urgeschichte gehört zu den bekanntesten, jedenfalls am häufigsten im christlichen Gottesdienst vorkommenden Textpassagen der Hebräischen Bibel. Sie thematisiert Herkunft und Bestimmung des Menschen (Imago Dei, Dominium Terrae), das Wesen des Schöpfergottes und seine Beziehung zur geschaffenen Welt auf dem Hintergrund weisheitlicher Traditionen und im Gespräch mit mythologischen Überlieferungen der Umwelt. In der jüngeren Diskussion wurde dabei insbesondere die traditionelle ‚hybris-Deutung' der Theologie nichtpriesterlichen Urgeschichte sowie deren literargeschichtliche Priorität gegenüber der priesterlichen herausgefordert – zwei der Themen, die in Vorlesung und Seminar zu thematisieren sein werden.

Literatur:
Carr, David M., Genesis 1-11 (IEKAT), Stuttgart 2024
Gertz, Jan Christian, Das erste Buch Mose (Genesis). Die Urgeschichte Gen 1-11 (ATD 1), Göttingen 2018
Schüle, A., Der Prolog der hebräischen Bibel. Der literar- und theologiegeschichtliche Diskurs der Urgeschichte (Gen 1-11) (AThANT 86), Zürich 2006
Westermann, C., Genesis 1 - 11 (BK X/3), Neukirchen-Vluyn 1974
Witte, M., Die biblische Urgeschichte (BZAW 265), Berlin u.a. 1998

Seminar - Urgeschichte (Gen 1-11)

Dozent/-in: Prof. Dr. Grund-Wittenberg, Alexandra

Termine:
Dienstags 16:00 - 18:00 Uhr

Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die biblische Urgeschichte gehört zu den bekanntesten, jedenfalls am häufigsten im christlichen Gottesdienst vorkommenden Textpassagen der Hebräischen Bibel. Sie thematisiert Herkunft und Bestimmung des Menschen (Imago Dei, Dominium Terrae), das Wesen des Schöpfergottes und seine Beziehung zur geschaffenen Welt auf dem Hintergrund weisheitlicher Traditionen und im Gespräch mit mythologischen Überlieferungen der Umwelt. In der jüngeren Diskussion wurde dabei insbesondere die traditionelle ‚hybris-Deutung' der Theologie nichtpriesterlichen Urgeschichte sowie deren literargeschichtliche Priorität gegenüber der priesterlichen herausgefordert – zwei der Themen, die in Vorlesung und Seminar zu thematisieren sein werden.

Literatur:
Carr, David M., Genesis 1-11 (IEKAT), Stuttgart 2024
Gertz, Jan Christian, Das erste Buch Mose (Genesis).
Die Urgeschichte Gen 1-11 (ATD 1), Göttingen 2018
Schüle, A., Der Prolog der hebräischen Bibel. Der literar- und theologiegeschichtliche Diskurs der Urgeschichte (Gen 1-11) (AThANT 86), Zürich 2006
Westermann, C., Genesis 1 - 11 (BK X/3), Neukirchen-Vluyn 1974
Witte, M., Die biblische Urgeschichte (BZAW 265), Berlin u.a. 1998

Seminar - Körperkonzepte in der Bibel und ihrer Umwelt mit Fokus auf Behinderungen

Dozent/-in: Döbler, Sarah

Termine:
Dienstags 12:00 – 14:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Was haben die Hebräische Bibel, mesopotamische Diagnosetexte und antike griechische Erzählungen gemeinsam? Sie alle thematisieren körperliche, seelische und/oder mentale „Behinderungen". Obwohl „Behinderungen" damit omnipräsent in der Bibel und ihrer Umwelt Erwähnung finden, steht eine breitere wissenschaftliche Auseinandersetzung hierzulande noch aus. Gemeinsam mit Ansätzen aus den (Critical) Disability Studies soll dieses Seminar Einblicke in dieses noch recht junge Forschungsgebiet geben. Hierbei wird nicht nur das Konzept „Behinderung" aus moderner Perspektive kritisch beleuchtet, sondern auch Einblicke in die antiken Konzepte von „menschlichen Körpern", „Gesundheit/Krankheit" und „Gesellschaftskörpern" geworfen.

Literatur:
Dederich, M., Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies, Bielefeld 2007.
Hartwig, S. (Hg.), Behinderung. Kulturwissenschaftliches Handbuch, Stuttgart 2020.
Laes, Christian, Disability and healing in Greek and Roman myth, Cambridge 2024.
Melcher, S. u.a, (Hg.), The Bible and disability. A commentary, London 2018.
McRuer, R. (Hg.), A cultural history of disability (Vol. 1 – In Antiquity), London 2020.
Olyan, S., Disability in the Hebrew Bibel. Interpreting mental and physical differences, Cambridge 2008.
Waldschmidt, A. (Hg.), Handbuch Disability Studies, Wiesbaden 2022.

Seminar – Einführung in Hermeneutik und Methodik der Auslegung

Dozent/-in: Döbler, Sarah

Termine:
montags 14:00 - 16:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Dieses Seminar dient der Einführung der wissenschaftlichen Auslegung alttestamentlicher Texte. Anhand ausgewählter Texte werden die einzelnen Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese erlernt und eingeübt. Ziel des Seminars ist die Fähigkeit zur selbstständigen. kritisch-reflektierten Analyse und Auslegung alttestamentlicher Texte nach aktuellen wissenschaftlichen Standards. Hierzu wird der Umgang mit exegetischer Fachliteratur eingeübt, Einblicke in die Entstehung der Hebräischen Bibel gegeben und zudem den Blick auf neuere und internationale Hermeneutiken geweitet. Damit schafft diese Veranstaltung eine notwendige Grundlage für das weitere Studium.

Literatur:

Biblia Hebraica Stuttgartensia (BHS) [Zur Anschaffung empfohlen].

Becker, U. Exegese des Alten Testaments, Tübingen 42015.
Fischer, A.A., Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblica Hebraica von Ernst Würthwein, Stuttgart 2009.
Kreuzer, S./Vieweger, D., Proseminar Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 32019.
Utzschneider, U. / S.A. Nitschke, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 42014

Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Seminar - Judenhass und Fremdenfeindlichkeit im Spiegel antiker Texte

Dozent/-in: Dr. Kepper, Martina

Termine:
Freitags 10:00-12:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Bereits in der Antike ist der Topos des „Judenhasses" literarisch virulent. Ebenso sind auch gewaltsame Ausschreitungen und Pogrome historisch nachweisbar. Das Seminar verfolgt die antiken Argumentationsmuster und will vor allem die These kritisch hinterfragen und prüfen, der Antijudaismus sei bei der Entstehung des Judentums quasi „mitentstanden" und liege gleichsam mit in der Grundstruktur der jüdischen Religion. Das Seminar versteht sich als ein Beitrag zur historischen Orientierung in der aktuellen Diskussionslage zu Antisemitismen.

Literatur:
BICKERMANN Elias, The Jews in the Greek Age, Cambridge 1988.
BÜHL Achim, Antisemitismus. Geschichte und Strukturen von der Antike bis 1848,
Wiesbaden 2019.
CUFFARI Anton, Judenfeindschaft in Antike und Altem Testament, Bonn 2007 (= BBB 153).
HERHOLT Volker, Antisemitismus in der Antike. Kontinuitäten und Brüche eines historischen
Phänomens, Gutenberg 2009.
SCHÄFER Peter, Kurze Geschichte des Antisemitismus, München 2020.

Eine ausführliche Liste der Quellentexte und weiterer Literatur wird zu Seminarbeginn ausgeteilt, besprochen.

Oberseminar - Neuere Forschungen zur Literatur des Zweiten Tempels

Dozent/-in: Prof. Dr. Grund-Wittenberg, Alexandra

Termine:
Dienstags 18:00 – 21:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
In der Veranstaltung werden aktuelle Forschungen zur Literatur des zweiten Tempels vorgestellt und diskutiert, darunter insbesondere zur Septuaginta, zu Texten vom Toten Meer, zu Ezechiel sowie zu späten Psalmen und ihren Trägerkreisen.

Literatur:
Die jeweils vorzubereitende Literatur wird vor den Sitzungen im Einzelnen mitgeteilt.

Als Überblicksliteratur wird empfohlen:
Stökl Ben Ezra, Daniel, Qumran : die Texte vom Toten Meer und das antike Judentum, Tübingen 2016

Michael Tilly Einführung in die Septuaginta /, Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2005
Karrer, Martin u.a. (Hg.), Handbuch zur Septuaginta = Handbook of the septuagint : LXX.H, Gütersloh 2016

Übung – Bibelkunde des Alten Testaments

Dozent/-in: Dr. Kepper, Martina

Termine:
freitags 08:00 - 10:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die Übung leitet dazu an, sich die Bücher der Hebräischen Bibel in Inhalt und Aufbau zu erschließen. Ziel ist das sicher und selbständige Erinnern und Auffinden biblischer Texte.

Literatur:
Eine Bibel in deutscher Übersetzung, z.B. Luther-, Zürcher oder Elberfelder Bibel.

Neues Testament

Vorlesung – Theologie des Neuen Testaments I: Wer war Jesus von Nazareth? Eine historisch-kritische Rekonstruktion seines Wirkens und seiner Botschaft

Dozent/-in: Prof. Dr. Standhartinger, Angela

Termine:
montags 16:00 – 18:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Wer war Jesus? Die Evangelien vermitteln nicht nur ein einziges, sondern eine Vielzahl von Bildern. Dies liegt auch daran, dass sie ca. 40-80 Jahre nach Jesu Kreuzigung abgefasst wurden. Manche ihrer Quellen könnten allerdings näher an Jesus Kreuzigung und die von seinen Anhängerinnen und Anhängern geteilte Erfahrung und Überzeugung seiner Auferstehung zurückreichen. Die historisch-kritische Bibelexegese versucht aus den zur Verfügung stehenden Quellen das Leben des historischen Mannes aus Nazareth und der umgebenden Reich Gottes zu rekonstruieren. Dabei stehen seine Lehren und Taten, die Reich-Gottes-Bewegung zu der auch Petrus und Maria aus Magdala gehörten und die Frage, wer ihn warum an das Kreuz gebracht hat, im Zentrum.

Literatur:
Häfner, Gerd, u.a. (Hg.), Die historische Rückfrage in der neutestamentlichen Exegese: Quellen - Methoden - Konfliktfelder. München 2021.
Hofheinz, Marco, und Nils Neumann (Hg.), Fragen nach Jesus. Leipzig 2022,
Strotmann, Angelika, Strotmann, Angelika. Der Historische Jesus. Stuttgart ^{3}2019
Theißen, Gerd und Merz, Annette, Wer war Jesus? Der Erinnerte Jesus in historischer Sicht, Göttingen 2024
Standhartinger, Angela, Geschlechterspektiven auf die Jesusbewegung, ZPT 4 (2004), 308–318

Vorlesung – Theologie des Neuen Testaments I: Paulus

Dozent/-in: Prof. Dr. Bormann, Lukas

Termine:

Inhalte:
Der Apostel Paulus tritt uns in seinen Briefen authentisch und unverstellt vor Augen. Im intensiven brieflich-biographischen und exemplarischen „Ich“ seiner Schreiben legt er als Christusanhänger

dienstags 10:00 - 12:00

Raum: 03010 Lahntor3, Alte Universität

dar, was es bedeutet, von Zwängen („von der Macht der Sünde“) befreit zu sein und sich für die Befreiung anderer ohne Unterschied einzusetzen (Gal 3,28; 1Kor 12,13). Er insistiert, dass für ihn selbst nun keine Statuskriterien mehr gelten (Phil 3,3–6) und die sozial reproduzierten Statusunterschiede insgesamt aufzuheben sind. Ist diese Botschaft eine „religiöse“, „innere“ oder hat sie auch politische Auswirkungen? Diese Frage ist bis heute umstritten und die kontroversen Positionen dazu sind auch Inhalt der Vorlesung, die aber vor allem das zuverlässige Wissen über die Biographie und die Theologie des Paulus quellenbezogen darstellen wird.

Literatur:

Barclay, John M. G.: Paul and the gift, Grand Rapids, Michigan 2015.
Bormann, Lukas: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2. Aufl. 2024, S. 107–205 u. 293–323.
Dunn, J.D.G.: The Theology of Paul the Apostle, Cambridge 2006.
Schnelle, Udo: Paulus. Leben und Denken, Berlin u. New York 2. Aufl. 2014.
Wischmeyer, Oda: Paulus: Beiträge zu einer intellektuellen Biographie, Tübingen 2022.
Wolter, Michael: Paulus. Ein Grundriss seiner Theologie, Neukirchen 2011.
Wright, Nicholas Thomas: Rechtfertigung. Gottes Plan und Sicht des Paulus [engl. O. Justification] (Studia oecumenica Friburgensia 63), Münster 2015.

Seminar – Jesu Tod und Auferstehung

Dozent/-in: Prof. Dr. Standhartinger, Angela

Termine:
dienstags 10:00 - 12:00

Raum: 03020 Lahntor3, Alte Universität

Inhalte:
Wie starb Jesu? Waren jüdische Menschen, die Römer oder gar er selbst Schuld? Was lässt sich über den Ablauf der Ereignisse sagen, die zu seinem Tod führten? Woher weiß man eigentlich, dass Jesus auferstanden ist? Welche Fakten und Evidenzen gibt es zu dieser Frage? Oder handelt es sich um eine kollektive Psychose, eine Einbildung von einfachen Geistern und anderen Christen? Wer sich mit Theologie beschäftigt braucht gute Argumente, um die eigene Position in der Frage zu vertreten und fremden und eigenen Verunsicherungen immer wieder zu begegnen. Das Seminar möchte zu diesem Prozess beitragen, indem es sich mit den biblischen Quellen beschäftigt. Im ersten Teil wird die Frage nach den historischen Fakten hinter den Passionserzählungen der Evangelien geklärt. In einem weiteren Schritt die Texte, die vom Auferstehungsglauben der Anhängerinnen und Anhänger Jesu erzählen, untersucht.

Literatur:

Jacobi, Christine, Leiblich Vermitteltes Leben: Vorstellungen vom Überwinden des Todes Und vom Auferstehen im frühen Christentum (WUNT 501), Tübingen 2023.
Kelber, Werner H., The Works of Memory: Christian Origins as Mnemohistory, in: Imprints, Voiceprints, and Footprints of Memory (Resources for Biblical Study 74), Atlanta 2014, 265–296.
Nicklas, Tobias, Auferstehung - Einige biblische Perspektiven, Concilium 60, 2 (2024): 11-18.
Omerzu, Heike, Der historische Jesus: Kreuzigung und Auferstehung, in Hofheinz, Marco, und Nils Neumann. Fragen nach Jesus. Leipzig 2022, 183-208.
Standhartinger, Angela, „...was sie bei ihren Verstorbenen zu tun pflegten“ (EvPetr 12,50). Totenklage im entstehenden Christentum, in: Nicht nur zu seinem Gedächtnis. Kontexte des Abendmahls im Frühjudentum und entstehenden Christentum

(BWANT 245), Stuttgart 202, 149-167.
Siehe auch Literatur zur Vorlesung

Seminar– Verletzlichkeit und Widerstandsfähigkeit - Vulnerabilität und Resilienz bei Paulus

Dozent/-in: Prof. Dr. Bormann, Lukas

Termine:
Donnerstags 14:00 - 16:00

Raum: 02001 Lahntor3, Alte Universität

Inhalte:
Vulnerabilität und Resilienz sind Kategorien, die als Signaturen postsäkularer spätkapitalistischer Gesellschaften gelten. Gibt es zu diesen Kategorien auch einen spezifisch neutestamentlichen Beitrag? Paulus, der an einer chronischen Krankheit litt (2Kor 12,7), berichtete sehr viel häufiger als bisher beachtet sowohl von seiner Verletzlichkeit als auch von seiner Widerstandfähigkeit. Beides interpretierte er als Teil seiner durch Gottes Handeln in Christus (ἐν κυρίῳ bzw. ἐν Χριστῷ) geprägten Existenz. Kann die paulinische Dialektik von der Kraft, die in der Schwachheit liegt, in heutige Diskurse um Vulnerabilität und Resilienz übersetzt werden? Die historisch kritische und politisch konkrete Analyse der Paulusbriefe bietet Einsichten in die konstruktive Integration von Erfahrungen mit Ausgrenzung, Krankheit, Depressionen, Verfolgung, Folter und Haft in das Selbstverständnis des Apostels und seiner Gemeinden. Im Seminar soll auch erörtert werden, auf welche Weise eine Verbindung der paulinischen Vulnerabilität zu den aktuellen „Politischen Theologien der Verwundbarkeit“ hergestellt werden kann.

Literatur:
Bormann, Lukas: Reflexionen über Sterben und Tod bei Paulus, in: Friedrich-Wilhelm Horn (Hg.), Das Ende des Paulus. Historische, theologische und literaturgeschichtliche Aspekte, Berlin/New York 2001 (Beihefte ZNW 106), S. 307–330.
Braun, Hanna: Der vulnerable Mensch als Ebenbild Gottes: eine Grundlegung für inklusive Sprechweisen in der theologischen Anthropologie, Stuttgart 2023.
Quast-Neulinger, Michaela: Im Angesicht des Bösen. Zur Rückkehr einer verdrängten Figur aus Perspektive der Politischen Theologie der Verwundbarkeit, in: Lukas Bormann / Ansgar Kreutzer (Hg.), Politische Theologie: Aufbrüche und Neukonzipierungen, Freiburg 2025.
Stöhr, Robert (Hg.), Schlüsselwerke der Vulnerabilitätsforschung, Wiesbaden 2019.
Rostalski, Frauke: Die vulnerable Gesellschaft: die neue Verletzlichkeit als Herausforderung der Freiheit, München 2024.
Saulevich, Valeryia: Verletzliche Welten : implizite Religion im interkulturellen Zusammenleben von Frauen, Stuttgart 2024
Schnelle, Udo: Paulus: Leben und Denken, Berlin 2. Aufl. 2014.
Stålsett, Sturla J.: A political theology of vulnerability, Leiden: Brill, 2023.
Wischmeyer, Oda: Paulus: Beiträge zu einer intellektuellen Biographie, Tübingen 2022.

Übung – Digital Humanities und die Bibel. Einführung in digitale Textanalyse mit R

Dozent/-in: Dr. Glaser, Timo

Termine:
dienstags 10:00 – 12:00 Uhr

Inhalte:
Mit digitalen Hilfsmitteln biblische Texte zu analysieren, gehört zum Handwerkszeug in der Bibelauslegung. Bislang erfolgte dies vornehmlich mit spezieller Bibelsoftware wie Logos oder BibleWorks und mit Datenbanken wie dem Thesaurus Linguae Graece u.ä. Seit einigen Jahren werden aber auch vermehrt computationell-statistische Verfahren der Textanalyse in der Exegese angewendet, die in den Digital Humanities, v.a. in der Literaturwissenschaft und der

Raum: 01010 Lahntor 3, Alte Universität

Korpuslinguistik entwickelt wurden. Dieses Seminar soll Ihnen helfen, die so erzielten Ergebnisse verstehen und auch kritisch hinterfragen zu können.
Dazu erhalten Sie in diesem Seminar einen ersten Einstieg in den neutestamentlichen Diskurs der Digital Humanities. Sie lernen die Grundlagen der digitalen Textanalyse mit der Programmiersprache R kennen, erarbeiten sich die Probleme der digitalen Datenaufbereitung und experimentieren mit verschiedenen Methoden, um Themen, Netzwerke oder Gattungen aus "Textdaten" zu extrahieren. In der digitalen Kritik lernen Sie darüber hinaus, wie sie die Ergebnisse der Textanalyse in die Exegese einbeziehen können und wo deren Grenzen liegen.

Literatur:
Hutchings, Tim and Clivaz, Claire. Digital Humanities and Christianity: An Introduction, Berlin, Boston: De Gruyter, 2021. https://doi.org/10.1515/9783110574043
Jockers, Matthew Lee, und Rosamond Thalken.Text Analysis with R: For Students of Literature. 2nd edition, Springer, 2020. https://doi.org/10.1007/978-3-030-39643-5

Seminar - Die Darstellung von Fremden – Othering in der Bibel

Dozent/-in: PD Dr. El Mansy, Aliyah-Almuth

Termine: Blockveranstaltung (24.05.25; 27.06.25, 11.07.25, 12.07.25)

Raum: Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
In biblischen Geschichten kommt es immer wieder zur Begegnung mit Menschen, die als fremd konstruiert werden - z.B. Rahab, Goliath, der Gerasener oder die Syrophönizierin. Es begegnen Personifizierungen wie "die Hure Babylon" oder Topoi wie „die fremde Frau". Die eigene Identität wird im Gegenüber und in Abgrenzung zu anderen formuliert. Im Prozess des Otherings spielen Geschlecht, Status, Ethnie und Religion eine besondere Rolle. In dem Seminar werden wir uns mit intersektionalen Analysen biblischer Texte beschäftigen und uns mit gendertheroetischen und postkolonialen Perspektiven vertraut machen. Dabei werden wir stets mitbedenken müssen, welche sozial-politischen Konsequenzen solche Identitätskonstruktionen haben und uns Gedanken über die Absicht solcher Darstellungen machen. Es werden Themen wie Genderrollen, Stereotypisierung, Xenophobie und (Proto-)Rassismus im Mittelpunkt stehen.

Literatur:
Byron, Gay L., Symbolic Blackness and Ethnic Difference in Early Christian Literature, London/New York 2002.
Claassens, L. Juliana/Maier, Christl/Ọlọjede, Funlọla O. (Hg.), Transgression and Transformation. Feminist, Postcolonial, and Queer Biblical Interpretation as Creative Interventions, London 2021.
Dube, Muse, Postcolonial Feminist Interpretation of the Bible, Danvers 2000.
Nasrallah, Laura/Schüssler Fiorenza, Elisabeth (Hg.), Prejudice and Christian Beginnings, Investigating Race, Gender, and Ethnicity in Early Christian Studies, Minneapolis 2009.
Eliav-Feldon, Miriam/Isaac, Benjamin/Ziegler, Joseph (Hg.), The Origins of Racism in the West, Cambridge 2009.

Seminar- Dostojewskij und das Neue Testament: Zum Verhältnis von Exegese, Literatur und Homiletik

Dozent/-in: Prof.Dr. Bormann, Lukas; Prof. Dr. Schult, Maike

Termine:

Inhalte:
Für den russischen Schriftsteller F. M. Dostojewskij (1821–1881) war das Neue Testament von zentraler Bedeutung. Es war das einzige Buch, das ihm während der sibirischen Lagerzeit erlaubt war, und nach der Katorga ein wichtiger Impulsgeber für die großen Romane, mit denen

Donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität

er sich in die Weltliteratur eingeschrieben hat. In diesem interdisziplinär angelegten Seminar gehen wir solchen Impulsen nach: Wie werden bei Dostojewskij Titel, Motti, Figuren, Themen und Konflikte neutestamentlich motiviert? Wie werden klassische Themen (Liebesgebot, Bergpredigt, Wiederkunft Christi, Auferstehung der Toten u. a.) im Rahmen der Fiktion realisiert? Wie wurden sie rezeptionsgeschichtlich aufgenommen – gerade von deutschsprachigen Theologen, die mit Dostojewskij zeitgeschichtliche Zäsuren wie den Ersten und Zweiten Weltkrieg interpretierten und dabei oft mehr Eisegese als Exegese betrieben? Viele von ihnen nutzten sein Werk für eigene wissenschaftliche Schriften, aber auch in Predigten und schrieben dem Schriftsteller die Rolle des Predigers, Propheten und Beichtvaters zu. Nach einer biographischen Einordnung begeben wir uns auf Erkundungstour. Wir untersuchen ausgewählte Textwelten wie „Das Totenhaus", „Schuld und Sühne" („Verbrechen und Strafe"), „Die Dämonen" und den „Großinquisitor" aus den „Brüdern Karamasow", bringen sie mit dem Neuen Testament und theologischen Schriften in Kontakt und heften uns auch auf die Spur des Schriftstellers im eigenen Land: denn der oft so ernst und moralisch wirkende Dostojewskij war ein leidenschaftlicher Spieler und dafür auch in Hessen regelmäßig zu Gast!

Literatur:

Guski, Andreas: Dostojewskij. Eine Biographie. Mit 30 Abbildungen, München 2018 [mehrfach aufgelegt].
Hielscher, Karla: Dostojewski in Deutschland, Frankfurt am Main/Leipzig 1999 [Neuauflage 2021].
Jones, Malcolm: Dostoevsky and the Dynamics of Religious Experience, London 2005.
Kjetsaa, Geir: Dostoevsky and his New Testament, Oslo 1984.
Pattison, George/Thompson, Diane Oenning (ed.): Dostoevsky and the Christian Tradition, Cambridge 2001.
Schröter, Jens/Jacobi, Christine (Hg.): Jesus Handbuch, Tübingen 2017.
Schult, Maike: Im Banne des Poeten. Die theologische Dostoevskij-Rezeption und ihr Literaturverständnis, Göttingen/Oakville 2012.
Wischmeyer, Oda: Liebe als Agape. Das frühchristliche Konzept und der moderne Diskurs, Tübingen 2015.

Oberseminar - Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament

Dozent/-in: Prof. Dr. Standhartinger, Angela

Termine:
dienstags 18:00 - 20:00 Uhr (14 tägl., Beginn am 22.04.25)

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
In diesem Seminar werden laufende Forschungsprojekte im Neuen Testament vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Die Veranstaltung findet hybrid statt.

Alle Interessierten sind eingeladen (standhartinger@staff.uni-marburg.de)

Oberseminar – Forschungskolloquium Neues Testament

Dozent/-in: Prof. Dr. Bormann, Lukas

Termine:

Inhalte:
Im Forschungskolloquium Neues Testament werden Abschluss- und Forschungsarbeiten zum Neuen Testament und zu seiner Forschungs- und Auslegungsgeschichte vorgestellt und diskutiert.

montags 16:00 - 18:00 Uhr, Beginn 05.05.25

Raum: Online

Übung - Graeca: Justin, Apologien

Dozent/-in: Prof. Dr. Bormann, Lukas

Termine:
dienstags 16:00 - 18:00 Uhr, 14-täglich, Beginn am 29.04.25

Raum: 02001 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Justins Apologien sind etwa 153/154 entstanden. Sie sind an die römischen Caesaren seiner Zeit gerichtet und versuchen zu belegen, dass die Christen nicht gegen den römischen Staat eingestellt sind. Justin sucht den Anschluss an die geistigen und intellektuellen Strömungen der Zeit. Er gilt als der erste Theologe, der christliche Inhalte in Denkfiguren der griechischen Tradition auszudrücken sucht. Obwohl Justin hervorhebt, dass die Christen für die Caesaren und den Erhalt des römischen Staates beten, hatten seine Schriften rechtlich keinen Erfolg. Die Christenprozesse wurden nicht beendet. In der Lehrveranstaltung werden in wertschätzender und angstfreier Atmosphäre zentrale Stellen der Apologien übersetzt und interpretiert.

Literatur:
Iustinus Martyr: Apologiae pro Christianis Apologiae = Apologien, eingeleitet, übersetzt und kommentiert von Jörg Ulrich, Freiburg / Basel / Wien : Verlag Herder: 2021 (Fontes Christiani 91).

Gregerman, Adam: Building on the ruins of the Temple. Apologetics and polemics in early Christianity and rabbinic Judaism, Tübingen: Mohr Siebeck 2016 (Texts and studies in ancient Judaism).

Leppin, Hartmut: Die frühen Christen. Von den Anfängen bis zu Konstantin, München: C.H.Beck 3. Aufl. 2022.

Übung- Bibelkunde des Neuen Testaments

Dozent/-in: Prof. Dr. Standhartinger, Angela

Termine:
Montags 18:00 - 20:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:

Literatur:

Kolloquium Neues Testament

Dozent/-in: Prof. Dr. Standhartinger, Angela

Termine:
Montags 14:00 – 16:00 Uhr

Raum: 01010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Sitzungsverteilung:

23.4.25: 8-10 Uhr "Einführung"
28.4.25: Sitzung 1
30.4.25: 8-10 Uhr Training mündliche Prüfungen
5.5.25: Sitzung 2
7.5.25: 8-10 Uhr Training mündliche Prüfungen
12.5.25 Sitzung 3
19.5.25 Situng 4
26.5.25 Situng 5
02.06.25 Sitzung 6
Klausur 23.6.25

Übung - Lektüre: A. Strotmann: Der historische Jesus

Dozent/-in: Dr. Glaser, Timo

Termine:
Dienstags 12:00- 14:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die historische und theologische Frage nach der Person Jesus von Nazareth bewegt viele Menschen bis heute. Die renommierte Theologin und Autorin Angelika Strotmann beleuchtet in ihrem „Jesusbuch" zentrale Aspekte von Leben und Wirken Jesu. Dabei geht sie auf biblische, historische und kulturelle Hintergründe ein und bietet eine neue Perspektive auf seine Rolle als Heiler, Lehrer und Revolutionär seiner Zeit. Das Buch ermöglicht sowohl einen tiefergehenden Zugang zu den Evangelien als auch eine kritische Auseinandersetzung mit gängigen Jesusbildern.
In diesem Lektürekurs werden wir gemeinsam das Jesusbuch und ergänzende Literatur lesen und diskutieren und uns mit der Frage auseinandersetzen, was Strotmanns Sicht auf Jesus für das heutige christliche Selbstverständnis bedeutet. Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis der Thesen des Buches zu gewinnen und die eigene Perspektive auf den historischen Jesu zu erweitern.

Literatur:
Strotmann, Angelika: Der historische Jesus: eine Einführung, 3., ergänzte und aktualisierte Auflage. Aufl. Stuttgart 2019. Das Jesusbuch von Angelika Strotmann ist im Buchhandel und als eBook über die UB erhältlich und sollte vor Seminarbeginn angeschafft werden. Ein genauer Lektüreplan wird zu Beginn des Seminars verteilt.
Schröter, Jens/Jacobi, Christine (Hg.): Jesus Handbuch, Tübingen 2017
Lindemann, Andreas/Schröter Jens/Schwarz, Konrad: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, 15., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen 2024.

Kirchengeschichte

Vorlesung – Kirchen- und Theologiegeschichte V: 19. und 20. Jahrhundert

Dozent/-in: Prof. Dr. Schäufele, Wolf-Friedrich

Termine:
mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die Vorlesung behandelt die Kirchen- und Theologiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts vornehmlich in Deutschland. Der im Zeitalter von Pietismus und Aufklärung eingeleitete Strukturwandel des Christentums führte in dieser Periode zu einer rasant beschleunigten Transformation, die die Stellung von Kirchen und Christentum im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben ebenso wie ihr Selbstverständnis und ihre Theologie erheblich und mit langfristigen Folgen veränderte.

Literatur:
Thomas Kaufmann/Raymund Kottje/Bernd Moeller/Hubert Wolf (Hg.), Ökumenische Kirchengeschichte. Neuausgabe. Bd. 3: Von der Französischen Revolution bis 1989. Darmstadt 2007. – Wolf-Friedrich Schäufele, Kirchengeschichte II: Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, Leipzig 2021, 297-500.

Vorlesung - Außereuropäische Christentumsgeschichte im Überblick

Dozent/-in: Prof. Dr. Pinggéra, Karl

Termine: Dienstags 14:00 - 16:00 Uhr

Raum: 02001 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die Globalisierung aller Lebensbereiche lässt es sinnvoll erscheinen, auch das Fach Kirchengeschichte als Teil einer „global history" zu betreiben. Die Vorlesung wird insbesondere die Christentumsgeschichte Asiens, Afrikas und der Amerikas in der Neuzeit behandeln und dabei Einsichten postkolonialer Studien für die Geschichtswissenschaft aufnehmen.

Literatur:
Henning Wrogemann, Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie (Lehrwerk Evangelische Theologie 10), Leipzig 2020, 402ff.; Bernhard Maier, Die Bekehrung der Welt. Eine Geschichte der christlichen Mission in der Neuzeit, München 2021; Klaus Koschorke, Grundzüge der Außereuropäischen Christentumsgeschichte. Asien, Afrika und Lateinamerika 1450-2000, Tübingen 2022.

Seminar - Mystik und Frömmigkeit im Spätmittelalter. Das Buch „Von der Nachfolge Christi" des Thomas von Kempen

Dozent/-in: Prof. Dr. Schäufele, Wolf-Friedrich

Termine: montags 16:00 - 18:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die schon zeitgenössisch so genannte „moderne Frömmigkeit" erfasste im 14. und 15. Jahrhundert die städtische Bevölkerung der Niederlande und Deutschlands und hat mit der Kugelkirche auch in Marburg Spuren hinterlassen. Inspiriert von der deutschen Mystik, pflegten ihre Anhänger eine religiöse Lebensweise zwischen Kloster und Welt, die sich vor allem durch Verinnerlichung und eine auf die Neuzeit vorausweisende Individualisierung des religiösen Erlebens auszeichnete. Im Seminar lesen wir das wichtigste Zeugnis dieser Frömmigkeitsbewegung, das bis heute weithin beliebte Buch „Von der Nachfolge Christi" des Thomas von Kempen, sowie weitere Schriften der „Devoten".

Literatur:
Émile Brouette/Reinhold Mokrosch: Art. Devotio moderna, in: TRE 8 (1981), 605-616. – Hans Norbert Janowski (Hg.), Geert Groote, Thomas von Kempen und die Devotio moderna, Olten, Freiburg/Br. 1978. – Thomas von Kempen, Von der Nachfolge Christi. Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Wolf-Friedrich Schäufele (Große Texte der Christenheit 12), Leipzig 2022.

Seminar - Protestantismus und Judentum in der Frühen Neuzeit

Dozent/-in: Prof. Dr. Schäufele, Wolf-Friedrich

Termine: montags 14:00 - 16:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Anhand ausgewählter Quellen erhalten wir einen Einblick in die komplexe und spannungsreiche Geschichte der Beziehungen zwischen Protestantismus und Judentum in der Frühen Neuzeit. Dabei werden neben Luther und anderen Reformatoren Stimmen aus dem Pietismus und der Aufklärung zu Wort kommen. Neben einem verbreiteten Antijudaismus lernen wir dabei auch den sog. „Philosemitismus" und Plädoyers für Toleranz und Emanzipation kennen.

Literatur:
Martin H. Jung: Christen und Juden. Die Geschichte ihrer Beziehungen, Darmstadt 2008. – Friedrich Battenberg: Das europäische Zeitalter der Juden, 2 Bde., Darmstadt ^{2}2000.

Seminar - Lectio latina ad usum theologorum theologarumque

Dozent/-in: Prof. Dr. Pinggéra

Termine: Mittwochs 08:00 – 10:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Hic cursus ad studiosos studiosasque theologiae spectat, qui volunt profundius cognoscere linguam Latinam. Tractabimus textus principales ex Biblia Vulgata atque ecclesiae patrum operibus.

Literatur:
Wolf-Dieter Hauschild/Oswald Utermöhlen, Latinitas Christiana. Lateinisches Textbuch für das Theologiestudium, Stuttgart 1975; Florian Durner/Susanne Kochs/Katharina Bracht, Kirchengeschichte Latein. 100 Schlüsseltexte von der Antike bis zur Gegenwart, Tübingen 2021; Frank Oborski, Vulgata-Lesebuch. Clavis Vulgatae. Lesestücke aus der lateinischen Bibel, Stuttgart 2022.

Kolloquium zur Kirchengeschichte

Dozent/-in: Prof. Dr. Pinggéra

Termine: Mittwochs 10:00 – 12:00 Uhr

Raum: 01010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die Veranstaltung dient der Examensvorbereitung im Fach Kirchengeschichte. Etwaige vorhandene Kenntnisse werden gefestigt und gebündelt, Lücken werden geschlossen. Wir arbeiten mit den Lehrbüchern von Greschat und Schäufele. Wem Grundkenntnisse fehlen, sollte noch vor Semesterbeginn das Buch von Albrecht-Birkner lesen.

Literatur:
Veronika Albrecht Birkner, Vom Apostelkonzil bis zum Montagsgebet. Kirchengeschichte im Überblick (Theologie für die Gemeinde VI/1), Leipzig 2014; Katharina Greschat, Kirchengeschichte I: Von der Alten Kirche bis zum Hochmittelalter (Lehrwerk Evangelische Theologie 3), Leipzig 2023; Wolf-Friedrich Schäufele, Kirchengeschichte II: Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart (Lehrwerk Evangelische Theologie 4), Leipzig 2021.

Seminar - Ostern in der Alten Kirche

Dozent/-in: Prof. Dr. Pinggéra

Termine: dienstags 16:00 – 18:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die Auferstehung Jesu Christi ist das zentrale Geheimnis des christlichen Glaubens; Ostern ist das zentrale Fest der christlichen Kirche (sofern sie christlich ist). Das Seminar stellt wesentliche Beiträge zur theologischen Durchdringung dieses Mysteriums und seiner liturgischen Ausgestaltung in der Alten Kirche vor. Angestrebt wird eine Zusammenschau von Dogmen- und Liturgiegeschichte, die auch für heutiges Reden und Feiern relevant ist.

Literatur:
Raniero Cantalamessa, Ostern in der Alten Kirche (Traditio Christiana 4), Bern 1981; Hansjörg Auf der Maur, Die Osterfeier in der alten Kirche. Aus dem Nachlass hg. von R. Meßner und W.G. Schöpf. Mit einem Beitrag von Clemens Leonhard, Münster 2003.

Seminar - Die Kirchen in der DDR

Dozent/-in: Prof. Dr. Schäufele, Wolf-Friedrich

Termine:

Inhalte:
Das Seminar behandelt die Geschichte der evangelischen Landeskirchen und der katholischen Kirche in der Deutschen Demokratischen Republik und geht den wechselnden Tendenzen der

Dienstags 12:00 - 14:00 - Uhr

Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität

staatlichen Kirchenpolitik und der schwierigen Suche nach einer Ortsbestimmung der Kirchen in der sozialistischen Gesellschaft nach. Dabei werden Prägungen und Entwicklungen sichtbar, die bis heute in der kirchlichen Gegenwart Ostdeutschlands nachwirken.

Literatur:
Veronika Albrecht-Birkner, Freiheit in Grenzen. Protestantismus in der DDR, Leipzig 2018. – Peter Maser, Die Kirchen in der DDR, Bonn 2000. – Rudolf Mau, Der Protestantismus im Osten Deutschlands (1945-1990) (KGE IV/3), Leipzig 2005. – Wolf-Friedrich Schäufele, Kirchengeschichte II: Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart (Leth 4), Leipzig 2021, 460-475, 485-487.

Seminar – Christus m/w/d. Christusbilder durch 2000 Jahre Christentumsgeschichte

Dozent/-in: Dr. Farnbauer, Sophia; Dr. Glaser, Timo

Termine:
donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Ausgehend von dem jüngst erschienenen (populärwissenschaftlichen) Buch von Anselm Schubert „Christus m/w/d. Eine Geschlechtergeschichte, München 2024“ wollen wir uns mit geschlechtlich diversen Christusbildern beschäftigen. Dies erfolgt im interdisziplinären Zugang in Kooperation zwischen Neuem Testament und Kirchengeschichte. So werden einerseits neutestamentliche und antike Quellen, aber auch das gesamte Spektrum der Christentumsgeschichte gemeinsam erkundet. Auf Grundlage ausgewählter Quellen und passender Sekundärliteratur diskutieren wir gemeinsam verschiedenste Konzeptionen des Geschlechtes Christi. Darüber hinaus ist die Vermittlung theologischer Erkenntnisse (und ihrer komplexen historischen Zusammenhänge) in populärwissenschaftlicher Literatur und in Schule wie Gemeinde Thema.

Literatur:
Anselm Schubert, Christus m/w/d. Eine Geschlechtergeschichte, München 2024.

Seminar – Patristische Perspektiven. Krieg und Frieden aus Sicht der Kirchenväter

Dozent/-in: Fekel, Timo

Termine:
dienstags 14:00 - 16:00 Uhr

Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Nach der Kreuzigung erkannte ein römischer Offizier als erste Person die Identität Jesu (Mk 15,39). Einen solchen Glauben habe er noch nirgends gefunden – so lobte Jesus den Hauptmann von Kapharnaum (Lk 7,9). Doch wie lassen sich der Soldatenberuf und die Kriegsführung insgesamt mit der christlichen Botschaft der Nächstenliebe vereinbaren? Können Christen Soldaten sein?
Diese Anfragen forderten die Kirchenväter der Antike in einer Zeit heraus, die von Verfolgung, Bürgerkriegen und äußeren Konflikten des römischen Reiches geprägt war. Mit der zunehmenden Etablierung des Christentums und dem Aufstieg seiner Lehren in verantwortliche Positionen stellte sich die Herausforderung neu: Die Reichssynode von 314 n.Chr. verbot christlichen Soldaten unter Androhung der Exkommunikation, ihre Truppe in Friedenszeiten zu verlassen. Wie also konnte man die wachsende Akzeptanz des Kriegsdienstes theologisch reflektieren? Neben alttestamentlichen Vorlagen und den Herrenworten griffen christliche Denker hierbei auch auf das römische Konzept des bellum iustum zurück.
Die Positionen reichen von der frühen Ablehnung militärischer Gewalt bis zu deren theologisch begründeter Akzeptanz als Mittel der Gerechtigkeit und Ordnung. Von Tertullians radikalem Pazifismus über

Origenes´ geistliche Kriegführung bis hin zu Augustinus´ prägender Theorie des gerechten Krieges – das Seminar bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit den kontroversen Diskursen der Kirchenväter.

Seminar – Städtische Reformation: Lazarus Spengler und die reformatorischen Anfänge in Nürnberg

Dozent/-in: Dr. Farnbauer, Sophia

Termine: montags 10:00 – 12:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Ziel des Seminars ist der Einblick in die Gestaltwerdung der Reformation im städtischen Umfeld anhand von frühneuhochdeutschen Quellen. Am Beispiel Nürnbergs lassen sich die Konturen der städtischen Reformation mit ihren Besonderheiten nachvollziehen. Dies ist vor dem Hintergrund Nürnbergs als Reichsstadt mit entsprechendem politischen Einfluss relevant: Ausgehend vom Ratsschreiber Lazarus Spengler (1479–1534) werden die humanistischen Kreise Nürnbergs und ihre Nähe und Überschneidungen mit den politischen Akteuren, wie dies besonders für Spengler zutrifft, untersucht. Das Seminar bietet zugleich einen Einblick in das Habilitationsprojekt der Dozentin.

Literatur:
Hamm, Berndt, Bürgertum und Glaube. Konturen der städtischen Reformation (Sammlung Vandenhoeck), Göttingen 1996.
Hamm, Berndt, Lazarus Spengler (1479–1534). Der Nürnberger Ratsschreiber im Spannungsfeld von Humanismus und Reformation, Politik und Glaube (Spätmittelalter und Reformation. Neue Reihe 25), Tübingen 2004.

Systematische Theologie

Vorlesung - Die Theologie Rudolf Ottos

Dozent/-in: Prof. Dr. Osthövener, Claus-Dieter

Termine: donnerstags 14:00 – 16:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Rudolf Otto zählt zu den bedeutendsten Theologen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er ist zudem der einzige, der damals bereits solide Grundlagen für die heutige interkulturelle und komparative Theologie gelegt hat. Zudem hat er die religiöse Welt nicht nur vom heimischen Schreibtisch aus betrachtet, sondern sie auf ausgedehnten Reisen kennengelernt. All das macht seine Theologie bis heute einzigartig. Dennoch wird deren Erschließung durch die Überlieferungslage erschwert. Als Theologen lernt man Otto nur im Zusammenhang mit seinen Vorlesungen über die Dogmatik und die Ethik kennen, die zwar in einer eigenwilligen Mischung aus Typoskript und handschriftlichen Ergänzungen vorliegen, die aber noch nicht ediert sind.
Im Rahmen der Vorlesung sollen diese und andere Materialien präsentiert und kommentiert werden, so daß sich ein deutlicher Umriß der Theologie Rudolf Ottos ergibt.
Die Vorlesung umfaßt folgende Abschnitte:
1. Grundlagen
2. Glaubenslehre
3. Ethik
4. Interkulturelle und Komparative Theologie
5. Spiritualität

Seminar - „Das Heilige“ in der Theologie der Gegenwart

Dozent/-in: Prof. Dr. Osthövener, Claus-Dieter

Termine:
Montags 14:00 – 16:00 Uhr

Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
„Das Heilige“ ist ein Schlüsseltext der klassischen Moderne und ein Welterfolg über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg bis zum heutigen Tage. Es ist zugleich ein eigenwilliger Kristallisationskern von Rudolf Ottos interkultureller und komparativer Theologie. Überdies gehört es (wie Schleiermachers "Reden") zu den wenigen theologischen Büchern, die Genregrenzen von innen her überschreiten.

Das Seminar erschließt den Text sowohl im Zusammenhang mit Ottos Werk als auch im Kontext der gegenwärtigen Debatten um Kultur und Religion im Zeichen der Postmoderne.

Literatur:
Die letzte von Rudolf Otto bearbeitete Ausgabe von "Das Heilige" erschien 1936. Alle folgenden Auflagen sind fotomechanische Nachdrucke dieses Textes, der im Seminar zu Grunde gelegt wird. Die Anschaffung eines eigenen Exemplars wird empfohlen.

Seminar – Einführung in die Systematische Theologie/Sozialethik

Dozent/-in: Rossa, Daniel

Termine:
mittwochs 12:00 – 14:00 Uhr

Raum:
01010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Das Seminar führt in grundlegende Fragestellungen der Systematischen Theologie ein. Hierzu werden klassische Texte aus drei Teilgebieten (Religionstheorie, Dogmatik und Ethik) gelesen und gemeinsam diskutiert.
Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit den spezifischen Aufgaben
der Teilgebiete vertraut zu machen und die anhand der Quellentexte erörterten Positionen zu erschließen und problemgeschichtlich zu verorten.

Übung- „Das Heilige“ als Graphic Novel. Ein Storyboard

Dozent/-in: Prof. Dr. Osthövener, Claus-Dieter; Dr. Nagel, Christiane

Termine:
Nach Vereinbarung

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Das Genre der Graphic Novel gibt es seit etwa 50 Jahren, es handelt sich kurz gesagt um eine umfangreichere und in der Regel tiefschürfendere Form des Comics, der sogenannten „neunten Kunst“. Die sequentielle Verbindung von Bild und Text ermöglicht eine große Zahl von Erkundungen, die auch wissenschaftlich (philosophisch, theologisch) fruchtbar gemacht werden können.
So gibt es einige sehr bemerkenswerte Umsetzungen von biblischen Büchern (Genesis, Esther, Offenbarung) oder auch Graphic Novels zur Philosophie (Hannah Arendt, Ludwig Wittgenstein) sowie zu den Fragen von Tod, Sterben, Trauma (A Contract with God, Funhouse, L’Ascension).
Dieses Blockseminar befaßt sich mit Rudolf Ottos ebenso ingeniösem wie eigenwilligen Werk „Das Heilige“ (1917. 1936). Die Erkundung der von Otto herausgearbeiteten emotionalen, symbolischen und geschichtswirksamen Aspekte dieses religiösen Phänomens soll mit einigen „voyages extraordinaires“ von Jules Vernes zu einem Storyboard verwoben werden, das als Grundlage für eine anspruchsvolle Graphic Novel dienen kann, die aber den Text nicht lediglich bebildert, sondern auf eigene und vor allem neue Weise zum Leuchten bringt und für die Gegenwart erschließt.
Voraussetzung für die Teilnahme ist natürlich (wenn irgendmöglich) die vorherige Lektüre des Textes sowie die Freude am kreativen Umgang mit Texten und Traditionen. Wer noch tiefer in den Text eintauchen möchte, kann dies im Seminar über „Das Heilige“ tun.

Seminar - Am Limit V. Iconic Imagination. Douglas Hedleys christlicher Platonismus als Gegenwartstheologie

Dozent/-in: Prof. Dr. Krüger, Malte Dominik

Termine: Blockveranstaltung

Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Der renommierte und in Cambridge lehrende Religionsphilosoph und Theologe Douglas Hedley vertritt in der Diskussion der internationalen Gegenwartstheologie den Ansatz eines zeitgemäßen christlichen Platonismus. Dafür beruft sich Hedley auch auf den deutschen Idealismus, die englische Romantik und viele aktuelle Einsichten. Auch das Erbe der „Cambridge Platonists" spielt eine große Rolle. Inhaltlich rücken die Begriffe der Imagination, des Opfers und des Heiligen, des Wahren, des Schönen und des Guten in den Mittelpunkt. Wir wollen uns in dem Seminar mit Hedleys „The Iconic Imagination" beschäftigen und gemeinsam die damit zusammenhängenden Fragen diskutieren. Seminarsprache ist Englisch. Gern sei darauf hingewiesen, dass Douglas Hedley am 15. Juli 2025 die internationale Bultmann-Lecture in der Alten Universität Marburg unter dem Titel „Christlicher Platonismus als Gegenwartstheologie" geben wird.

Literatur:
Literatur (zur ersten Orientierung):
Douglas Hedley, The Iconic Imagination. London/New York 2016 (bitte anschaffen).
Christian Hengstermann (Ed.), The History of Religious Imagination in Christian Platonism. Exploring the Philosophy of Douglas Hedley, London/New York 2021.
Malte Dominik Krüger, Das andere Bild Christi. Spätmoderner Protestantismus als kritische Bildreligion, Tübingen 2017, 120f.

Seminar - Religionsphilosophie bei Thomas von Aquin

Dozent/-in: Prof. Dr. Krüger, Malte Dominik

Termine: Dienstags 18:00 – 20:00 Uhr

Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Thomas von Aquin (1225-1274) gilt als einer der wichtigsten Lehrer der lateinischen Christenheit. Er versteht unter Rückgriff auf die biblische Tradition und griechische Metaphysik das Zusammensein von Theologie und Philosophie als eine notwendige Einheit. Im Katholizismus gilt Thomas bis heute offiziell als verbindlicher Kirchenlehrer – und tatsächlich wird sein Denken mitunter in der katholischen Gegenwartstheologie zur Geltung gebracht. Wir wollen uns im Licht der modernen Thomasforschung aus katholischer und evangelischer Sicht religionsphilosophisch relevante Grundtexte des Aquinaten erarbeiten. Hierbei wollen wir auch die oft stereotyp angebrachte Gegnerschaft zwischen Martin Luther gegenüber Thomas von Aquin im Blick behalten.

Literatur:
Literatur (zur ersten Orientierung):
Martin Grabmann, Thomas von Aquin. Persönlichkeit und Gedankenwelt. Eine Einführung, München ^{3}1949.
Marie-Dominique Chenu, Das Werk des hl. Thomas von Aquin, Heidelberg/Graz 1960.
Otto Hermann Pesch, Thomas von Aquin. Grenze und Größe mittelalterlicher Theologie. Eine Einführung, Mainz 1988.

Vorlesung – Große und kleine Sünden. Einführung in die Hamartiologie

Dozent/-in: Dr. Nagel, Christiane

Inhalte:

Termine:
mittwochs 10:00 – 12:00 Uhr

Raum:
03010 Lahntor 3, Alte Universität

Hamartiologie ist der dogmatische Topos, in dem nach dem Inhalt und der Bedeutung von Sünde in Systematischer Theologie gefragt wird. In dieser Vorlesung wird die klassische Lehre der Sünde anhand zentraler theologischer Texte einleitend dargestellt. Dabei stehen aber nicht nur die dogmatischen Klassiker*innen im Fokus, sondern auch die Frage, welche Bedeutung hamartiologische Fragestellungen heute noch für Theologie, Kirche und Gesellschaft haben können. Die Vorlesung zielt also einerseits auf klassische Wissensvermittlung, geht diese aber über aktive, kritisch reflektierte Auseinandersetzung mit den vorgestellten theologischen Klassiker*innen an.

Literatur:

Seminar – Kneipentheologie. **Theologisieren in theologiefernen Kontexten?**

Dozent/-in: Dr. Nagel, Christiane; Dr. Weidlich, Laura

Termine:
Blockveranstaltung

Raum:

Inhalte:
Was passiert, wenn theologische Gespräche aus akademischen Seminarräumen oder kirchlichen Kontexten herausgeholt werden? Die Veranstaltung „Kneipentheologie“ nimmt informelle Orte als theologische Diskursräume in den Blick und fragt nach den Chancen und Herausforderungen theologischen Denkens in alltagsnahen, vermeintlich theologiefernen Kontexten.

Ausgehend von theologischen und religionspädagogischen Ansätzen wird untersucht, wie und unter welchen Bedingungen sich Theologie in solchen Räumen entfalten kann. Welche theologischen Fragen beschäftigen Menschen im Alltag? Welche theologischen Fragestellungen und Ansätze sind anschlussfähig an aktuelle gesellschaftliche Debatten? Und wie beeinflussen Ort und Atmosphäre das theologische Gespräch?

Die Studierenden reflektieren auf theoretischer Grundlage sowie durch praxisnahe Erprobung, inwiefern „Kneipentheologie“ – also Theologie an Orten, an denen typischerweise keine Theologie betrieben wird - zur religiösen Bildung beitragen kann und welche methodischen und inhaltlichen Zugänge sie eröffnet. Die Veranstaltung bietet eine Auseinandersetzung mit einem innovativen Format theologischer Kommunikation in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Frankfurt.

Seminar - Vermessung des Kosmos. Schnittstellen zwischen Mathematik und Theologie

Dozent/-in: Prof. Dr. Krüger, Malte Dominik; Prof. Dr. Ramacher, Pablo

Termine:
Dienstags 16:00 – 18:00 Uhr

Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Mathematik und Theologie sind beide sehr alt und haben unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit. Doch sie haben sich in Vergangenheit und Gegenwart sachlich immer wieder berührt und befinden sich beide gewissermaßen am Rande des Unendlichen. Dass viele berühmte Mathematiker religiös waren, ist bekannt, wie umgekehrt die Theologie in der Objektivität der Zahlen ein Eingangstor zur Welt jenseits der Empirie finden konnte. Auch Kurt Gödels mathematischer und ontologischer Gottesbeweis zieht immer wieder Interesse auf sich. Wir wollen uns in dem Seminar mit alten und neuen Schnittstellen zwischen Theologie und Mathematik beschäftigen – und sie gemeinsam im Zeitalter der Digitalisierung und Algorithmen diskutieren.

Literatur:
Wilhelm Büttemeyer, Philosophie der Mathematik, Freiburg 32003.
Gyburg Uhlmann, Göttliche Figuren und die mathematischen Inhalte der Vernunfterkenntnis, in: Malte Dominik Krüger/Arbogast Schmitt

(Hg.), Gottesbilder in Antike und Moderne, Hannover 2024, 61-76.
Kai Kortus, Das Spezifische mathematischen Erkennens (Diss. Marburg, im Erscheinen).

Sozialethik

Vorlesung – Bioethik

Dozent/-in: Prof. Dr. Voigt, Friedemann

Termine:
montags 10:00 - 12:00 Uhr

Raum:
01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die modernen Lebenswissenschaften vermitteln Einsichten in elementare Lebensprozesse und eröffnen dadurch neuartige Möglichkeiten zur tiefgreifenden Veränderung von Natur und Mensch. Solche Eingriffsmöglichkeiten fordern Reflexionen auf ihre Chancen und Risiken, ethische Prinzipien und Verantwortungsstrukturen. Die Vorlesung erörtert dies an aktuellen Themen aus den Bereichen von Medizin, Biotechnologie und Forschung.

Literatur:
Hartmut Kreß: Medizinische Ethik. Gesundheitsschutz - Selbstbestimmungsrechte – Rechtspolitik, 3. Aufl. 2024

Weitere Literatur wird im Verlauf der VL angegeben.

Seminar – Bioethik

Dozent/-in: Prof. Dr. Voigt, Friedemann

Termine:
montags 12:00 - 14:00 Uhr

Raum:
01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Das Seminar setzt die Teilnahme an der Vorlesung voraus und vertieft die Vorlesung durch Diskussion und Lektüre zu den unterschiedlichen Themen und Aspekten der Bioethik.

Vorlesung – Einführung in die Systematische Theologie/Sozialethik

Dozent/-in: Prof. Dr. Voigt, Friedemann

Termine:
mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr

Raum:
01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die Vorlesung führt anhand eines historisch-systematischen Leitfadens in die Grundprobleme und Themen der Systematischen Theologie und der Sozialethik ein. Dabei dient die Auseinandersetzung mit dem Begriff der Religion als Ausgangspunkt für die Darstellung der Glaubenslehre sowie der Ethik.
Zu der Vorlesung ist verpflichtend das Begleitseminar zu belegen, in dem die Vorlesung durch Textlektüre und Diskussion vertieft wird.

Seminar – Einführung in die Systematische Theologie/Sozialethik

Dozent/-in: Rüppel, Amelie

Termine:
mittwochs 12:00 – 14:00 Uhr

Raum:
01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Das Seminar führt in grundlegende Fragestellungen der Systematischen Theologie ein. Hierzu werden klassische Texte aus drei Teilgebieten (Religionstheorie, Dogmatik und Ethik) gelesen und gemeinsam diskutiert.
Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit den spezifischen Aufgaben
der Teilgebiete vertraut zu machen und die anhand der Quellentexte erörterten Positionen zu erschließen und problemgeschichtlich zu verorten.

Praktische Theologie / Religionspädagogik

Vorlesung - Bildungstheorie, Geschichte und Theorien der Religionspädagogik

Dozent/-in: Dr. Weidlich, Laura

Termine:
Freitags 10:00 – 12:00 Uhr

Raum:
03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die Vorlesung dient im Format des „Flipped Classrooms“ dem Erwerb von Kompetenzen zur Vertiefung und Reflexion religionspädagogischer Themen. "Flipped Classroom" meint dabei, dass Inhalte zunächst in Videos dargeboten werden. Danach folgen dann Nachbesprechungen und Anwendungen. Die Planung wird in der ersten Sitzung in Präsenz vorgestellt.
Im Mittelpunkt steht dabei die kritische und produktive Auseinandersetzung mit (gegenwärtigen) Rahmenbedingungen religiöser Bildung im Horizont der Geschichte der "modernen" Religionspädagogik sowie von Bildungstheorie und (Ev.) Theologie.

Vorlesung - Praktische Theologie und Zeitgeschichte

Dozent/-in: Prof. Dr. Schult, Maike

Termine:
donnerstags 14:00 – 16:00 Uhr

Raum:
01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Praktische Theologie ist gegenwartsorientiert. Sie nimmt Veränderungsprozesse in der Gesellschaft wahr und reflektiert diese für die kirchliche Praxis. Das kann sie aber nur leisten, wenn sie sich nicht auf die Gegenwart beschränkt, sondern historisch informiert vergleicht, analysiert und zuordnet. Die Vorlesung sucht daher das Gespräch mit der Zeitgeschichte. Praktisch-theologische Handlungsfelder wie Pastoraltheologie, Homiletik, Poimenik und Religionspädagogik werden vorgestellt und mit historischen Ereignissen verknüpft: Wie veränderte die Industrialisierung die kirchliche Arbeit in Gemeinden? Wie veränderte das Radio seit seiner Einführung vor rund einhundert Jahren christliche Verkündigungsformate? Welche Möglichkeiten blieben der Seelsorge im Nationalsozialismus? Wie veränderte die Frauenordination das pastorale Berufsbild? Und welche Folgen der deutsch-deutschen Teilung sehen wir bei der Gestaltung des Religionsunterrichts in den einzelnen Bundesländern bis heute? Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in die Teildisziplinen der Praktischen Theologie. Sie informiert über Grundfragen des Faches und ermuntert Studierende, zeitgeschichtlich reflektiert Bewertungskriterien für die eigene Gegenwart auszubilden.

Literatur:
Fechtner, Kristian/Hermelink, Jan/Kumlehn, Martina/Wagner-Rau, Ulrike: Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2017 [zur

Anschaffung empfohlen].
Hermle, Siegfried/Oelke, Harry (Hg.): Kirchliche Zeitgeschichte_evangelisch, Band 1: Protestantismus und Weimarer Republik (1918–1932), Leipzig 2019; Band 2: Protestantismus und Nationalsozialismus (1933–1945), Leipzig 2020; Band 3: Protestantismus in der Nachkriegszeit (1945–1961), Leipzig 2021; Band 4: Protestantismus im Umbruch (1962–1992), Leipzig 2023 [das vierbändige Handbuch ist damit abgeschlossen und wird zur Anschaffung empfohlen].
Schult, Maike: Praktische Theologie und Kirchliche Zeitgeschichte. Beobachtungen zur Arbeit im ‚kleinen Grenzgebiet', in: Brechenmacher, Thomas/Kleinehagenbrock, Frank/Lepp, Claudia/Oelke, Harry (Hg.): Kirchliche Zeitgeschichte. Bilanz – Fragen – Perspektiven, Göttingen 2021, 205–214.
Schult, Maike: Freiheit finden in Tradition: Plädoyer für eine zeitgeschichtlich informierte Seelsorge im 21. Jahrhundert, in: Pastoraltheologie, 112. Jg. (2023), Heft 10, 426–436.
Schult, Maike: Vom Nachzügler zum Klassiker: Der Weg zur ersten Fachprofessur für Praktische Theologie in Marburg, in: Schäufele, Wolfgang (Hg.): 500 Jahre Theologie in Marburg. Beiträge zur Geschichte der Evangelisch-Theologischen Fakultät (Academia Marburgensis. Beiträge zur Geschichte der Philipps-Universität Marburg, Bd. 20, Waxmann), Münster 2024, 71–85.

Seminar - Einführung in die Praktische Theologie und Religionspädagogik

Dozent/-in: Egger, Sara

Termine:
donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr

Raum:
01010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in die Praktische Theologie. Es verhandelt das Selbstverständnis des Faches als ‚Krone' und ‚Königsdisziplin' im Reigen der theologischen Fächer, aber auch seine Relativierung im interdisziplinären Verbund. Im Mittelpunkt stehen die praktisch-theologischen Handlungsfelder (Pastoraltheologie, Homiletik, Poimenik, Religionspädagogik etc.) mit ihren Fragen an die Gegenwart. Das Seminar vermittelt einen Überblick über diese Teildisziplinen, aber auch über Grundfragen des Faches im Ganzen. Es vermittelt Literatur, Arbeitsweisen und Konzepte und ermuntert Studierende, ihre eigenen Interessen auf dem Feld zu erkennen und Wahrnehmungsperspektiven zur Analyse der gegenwärtigen religiösen Praxis auszubilden. Das Seminar ist abgestimmt auf die Vorlesung „Praktische Theologie und Zeitgeschichte" und sichert das Erlernte zu Semesterende durch eine Klausur.

Literatur:
Fechtner, Kristian/Hermelink, Jan/Kumlehn, Martina/Wagner-Rau, Ulrike: Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2017.
Gräb, Wilhelm/Weyel, Birgit (Hg.): Handbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2007.
Meyer-Blanck, Michael/Weyel, Birgit: Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie, Göttingen 2008.
Karle, Isolde: Praktische Theologie, Leipzig. Karle, Isolde: Praktische Theologie, Leipzig 2020 [Lehrwerk Evangelische Theologie, Band 7, Evangelische Verlagsanstalt].

Seminar- Resilienz und professionelles Handeln im Kontext religiöser Bildung

Dozent/-in: Dr. Weidlich, Laura

Termine:

Inhalte:
Im Seminar werden wir uns theoretisch fundiert mit Resilienz im Kontext religiöser Bildungsprozesse auseinandersetzen und ihre Bedeutung für professionelles Handeln beleuchten.

Blockveranstaltung

Raum:
03020; 01010 Lahntor 3, Alte Universität

Ausgehend von psychologischen Resilienzmodellen werden Schutzfaktoren und Entwicklungsbedingungen untersucht, die die Widerstandsfähigkeit von Individuen und Gruppen stärken. Zudem werden Zusammenhänge zwischen Resilienz und professioneller Identität reflektiert, insbesondere mit Blick auf Herausforderungen und Belastungen in religionspädagogischen Handlungsfeldern.

Exkursion- Holocaust Education: Exkursion nach Auschwitz (Polen)

Dozent/-in: Prof. Dr. Saß, Marcell

Termine:
n.V.
Raum:
03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Gemeinsam mit 10 Studierenden aus der Geschichte (unter Leitung von Prof. Dr. Christina Brüning) sowie 20 Studierenden aus den USA (unter Leitung von Prof. Dr. Gordon Mikoski, Princeton) werden grundlegende Fragen von Holocaust Education und Erinnerungskultur erschlossen und im Rahmen einer Exkursion, die u.a. auch den Besuch des Holocaust Memorials in Berlin, der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau sowie des jüdischen Viertels Kasimierz in Krakau vorsieht, erarbeitet. Auf der Rückfahrt steht ein thematischer Besuch der Autostadt Wolfsburg im Hinblick auf die NS-Vergangenheit des Unternehmens auf dem Programm. Die Exkursion findet statt vom 27. Mai bis 2. Juni 2025. Wir starten am 27. Mai mit dem Zug um 09.52 ab Marburg nach Berlin. Am 28. Mai geht es weiter nach Krakau, die Rückkehr ist (nach einer Zwischenübernachtung in Wolfsburg) mit dem Zug für den 2. Juni 2025, 20:03 Uhr geplant. Studierende des FB 05 sind aufgefordert sich bis spätestens Freitag, 14. Februar, unter m.sass@uni-marburg anzumelden und dabei auch das eigene Interesse zu beschreiben. Studierende des FB 06 (Geschichte) schreiben bitte an christina.bruening@uni-marburg.de
Vorbehaltlich der beantragten Zuschüsse ist mit einem Eigenanteil von weniger als 200 € zu rechnen. Die Teilnahmezahl des FB 05 und des FB 06 ist jeweils auf 10 Menschen begrenzt. Wir führen für die Plätze in der Exkursion ein Losverfahren durch. Am dazugehörigen Theorieseminar "Erinnern interdisziplinär" können mehr Menschen teilnehmen und dieses dann auch ohne Exkursion belegen. Unterrichtssprache der Exkursion ist Englisch.

Forschungskolloquium - Forschungskolloquium: „Verlust“ - Grundproblem der Moderne?

Dozent/-in: Dr. Weidlich, Laura; prof. Dr. Saß, Marcell

Termine:
Montags 18:00 – 20:00 Uhr

Raum:
01010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Im Forschungskolloquium wird die Soziologie des Verlustes von Andreas Reckwitz in Auszügen gelesen, um daraus Schlussfolgerungen für eine zeitgemäße (Praktische) Theologie zu ziehen.

Literatur:
Andreas Reckwitz, Verlust. Ein Grundproblem der Moderne.

Forschungskolloquium - Ressentiment und Bitterkeit als Thema der Praktischen Theologie. Praktisch-theologisches Forschungskolloquium

Dozent/-in: Prof. Dr. Schult, Maike

Termine:
mittwochs 18:00 – 20:00 Uhr

Inhalte:
Das Seminar startet mit der gemeinsamen Lektüre von Cynthia Fleury. Die Psychoanalytikerin und Philosophin untersucht das Gefühl der Bitterkeit, der dumpfen Unzufriedenheit, das derzeit viele bestimmt und empfänglich macht für Ideologie und Manipulation. Was sind die Ursachen des Ressentiments? Inwiefern gefährdet es unsere

Raum:
03020 Lahntor 3, Alte Universität

Demokratie? Und: Lässt es sich heilen? Wir erkunden Fleurys Argumentation und setzen uns theologisch mit ihr auseinander. Im zweiten Schritt erkunden wir den praktisch-theologischen Entwurf des niederländischen Theologen Henk de Roest aus Groningen: Welche Impulse für Pastoraltheologie und Praxis gehen von ihm aus, und welchen Stellenwert hat eine „Collaborative Practical Theology“ für ein lebenslanges Lernen im globalen Kontext? Dafür wird das Seminar mit dem Fachgespräch zur „Zukunft der Pastoraltheologie“ am Freitag, den 4. Juli 2025, in Marburg verbunden. Zu diesem Fachgespräch sind eingeladen: Prof. Dr. Alexander Deeg. Prof. Dr. Eberhard Hauschildt, Apl. Prof. Dr. Julia Koll, Prof. Dr. Ulf Liedke, Prof. Dr. Birte Platow, Prof. Dr. Henrik Simojoki und Prof. Dr. Henk de Roest als Gastreferent. Zudem besteht wie immer die Möglichkeit, exemplarisch Einblick in praktisch-theologische Forschungsarbeit zu gewinnen und die eigenen Projekte zur Diskussion zu stellen. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich mit Frau Prof. Dr. Maike Schult in Verbindung zu setzen.

Literatur:
Fleury, Cynthia: Hier liegt Bitterkeit begraben: Über Ressentiments und ihre Heilung, Berlin 2023 [Hardcover] / 2025 [Taschenbuch].
Roest, Henk de: Collaborative Practical Theology. Engaging Practitioners in Research on Christian Practices, Leiden/Boston 2020.

Seminar - Homiletische Kleinformate

Dozent/-in: Egger, Sara

Termine:
donnerstags 16:00 - 19:00 Uhr

Raum:
03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Eine „vernachlässigte“ Form hat Friedemann Merkel die Andacht genannt, und tatsächlich spielen Kleinformate in der Homiletik oft keine große Rolle. Dabei lässt sich an ihnen das Handwerk religiöser Rede gut erlernen: Andachten, Grußworte, Stegreifreden – sie alle sind in den Alltag eingebunden, strukturieren Abläufe und erreichen auch Menschen, die keine Gottesdienste mehr besuchen. Dafür müssen sie Formvorgaben beachten, den Kontext bedenken und zielgruppenorientiert angelegt sein. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Arbeit mit homiletischen Kleinformaten für die nichtkirchliche Öffentlichkeit, vor allem die Radioandacht und Verkündigungsformate in den Social Media. Die Radioandacht ist an die Einführung des Rundfunks vor einhundert Jahren gebunden, rechtlich abgesichert und erreicht Millionen Menschen ganz nebenbei. Ausgehend von ihrem Beispiel diskutieren wir Grundfragen der Homiletik, Liturgik und Christlichen Publizistik: Was lässt sich aus einem Jahrhundert kirchlicher Rundfunkarbeit für die Gegenwart ableiten? Welche historischen Umstände führten überhaupt dazu, dass Kirche im Rundfunk vertreten ist? Und wie lassen sich diese Privilegien so mit Leben füllen, dass Verkündigungsformate auch im digitalen Zeitalter zukunftsfähig bleiben? Welche Überschneidungen und Unterschiede gibt es zwischen Verkündigungsformaten im Radio und Formen der Verkündigung auf Social Media? Welche Eigenlogik haben soziale Medien, die bei der Konzeption und Gestaltung von Formen der Verkündigung für diese Medien beachtet werden müssen? Neben der Klärung von Theoriefragen geht es damit um konzeptionelle Überlegungen zur Funktion von Theologie und Kirche in der Öffentlichkeit und um das Handwerk der Rede: Wie schreibe ich bildhaft, klar, konzentriert? Wie werde ich theologisch elementar? Wie erzeuge ich liturgische Präsenz, wenn keiner mich sieht (Radioandacht)? Und wie kann ich differenzierte Inhalte in Medien vermitteln, die vor allem bildhaft kommunizieren und mit kurzer Aufmerksamkeitsspanne rechnen (Social Media)? Die theoretischen Überlegungen werden praktisch erprobt durch die Erarbeitung einer eigenen Radioandacht von der ersten Idee bis zum Einsprechen im

Studio. Die Evangelische Senderbeauftragte für den Hessischen Rundfunk, Pfarrerin Heidrun Dörken, wird uns in Marburg besuchen und das Verhältnis von Homiletik und Rhetorik, Intention und Rezeption, theologischem Anspruch und Programmvorgaben der Rundfunksender mit uns bedenken, an Beispielen veranschaulichen und Tipps geben fürs Schreiben und fürs Sprechen, bis am Ende eine sendefähige Andacht entsteht – das erste eigene Werkstück!

Literatur:
Panzer, Lucie: Den Glauben ins Gespräch bringen. Verkündigung im Rundfunk als Mitteilung von Erfahrungen, Freiburg im Breisgau 2012.
Schult, Maike/Plüss, David (Hg.): Weniger ist mehr?! Über homiletische Kleinformate. Themenheft der Zeitschrift Praktische Theologie, Heft 1 (2017).
Müller, Sabrina: Öffentliche Kommunikation christlicher Sinnfluencer:innen. Medienethische und kirchentheoretische Beobachtungen und Reflexionen, in: Pastoraltheologie 111,6 (2022), 203–218.

Seminar - Begleitseminar zu Praxis Lab

Dozent/-in: Schuster, Cosima Carlotta

Termine:
montags 16:00 – 18:00 Uhr

Raum:
02001 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Das durch den fachdidaktischen Modellierungsprozess im ProfiWerk gewonnene Grundverständnis des Fachs wird im Rahmen des Schulpraktikums in unterrichtliche Praxis übersetzt und mit eigenen Handlungserfahrungen als Lehrkraft verbunden. Dabei werden grundlegende Ansätze zur Planung und Gestaltung von Unterricht erarbeitet und im Praktikum Erlebtes kriteriengeleitet reflektiert. Am Blocktermin zu Beginn werden zunächst handlungspraktische Vorgehensweisen

Seminar - „Der Mensch ist anders". Anthropologie im Gespräch mit Seelsorge und (Pastoral-) Psychologie

Dozent/-in: Prof. Dr. Schult, Maike

Termine:
donnerstags 16:00 – 18:00 Uhr

Raum:
03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Theologie allein genügt nicht, um menschliche Konfliktsituationen und zwischenmenschliche Dynamiken in der kirchlichen und religiösen Praxis zu verstehen. Sie braucht auch das Gespräch mit der Psychologie sowie professionelle Aus- und Fortbildungswege. Das war die Einsicht, die 1972 zur Gründung der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) geführt hat, dem Fachverband für Seelsorge, Beratung und Supervision in Deutschland. In ihm sind heute etwa 700 Pfarrer:innen, Priester und kirchliche Mitarbeitende organisiert, die neben ihrer theologischen Qualifikation auch eine psychologische, psychotherapeutische, supervisorische oder beraterische Weiterbildung durchlaufen haben, um „Wege zum Menschen" zu finden – so der Titel der wichtigsten Fachzeitschrift für Seelsorge und Pastoralpsychologie. Die Frage ist nur: Von *welchen* Menschen reden wir, und welche Wirkung entfaltet unsere Rede vom Menschen in der seelsorglichen und homiletischen Praxis? Welche Modelle werden aus anderen Bereichen übernommen, welche Bilder unreflektiert vorausgesetzt, und gibt es noch so etwas wie ein „christliches Menschenbild", das über Kirche hinaus auch andere gesellschaftliche Bereiche beeinflusst, und immer noch gute Gründe, den Menschen auch als religiöses Wesen zu denken? Das Seminar kombiniert poimenische und pastoraltheologische Fragen, lädt aber auch Studierende der Human-, Sozial- und Literaturwissenschaften, der Medizin und Jurisprudenz ein, den Menschenbildern ihrer eigenen

Fachgeschichte nachzugehen und mit uns ins Gespräch zu kommen. Dabei gehen wir davon aus, dass Menschenbilder so unentbehrlich sind wie riskant. Denn sie können als heuristisches Instrument fungieren und zu neuen Erkenntnissen führen. Sie können die Wahrnehmung aber auch vergröbern, Komplexität reduzieren, zu Klischees und Vorurteilen beitragen und damit zu Machtmissbrauch und Manipulation führen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen nicht nur die Menschen, die Seelsorge aufsuchen, um sich durch Phasen von Verunsicherung begleiten zu lassen, sondern auch die, die sich mit ihrem Wissen und ihren Gefühlen anderen als Person zur Verfügung stellen: die Seelsorgenden selbst.

Literatur:

Bock, Veronika: Die Erfahrung der Gegenmenschlichkeit. Pastoraltheologische und sozialethische Zugänge zur Psychotraumatologie, Berlin 2008.
Engemann, Wilfried: Der Mensch ist anders. Anthropologie im Fokus des Pfarrberufs, Leipzig 2024.
King, Vera/Gerisch, Benigna/Rosa, Hartmut (Hg.): Lost in Perfection. Zur Optimierung von Gesellschaft und Psyche, Berlin 2022 (dritte Auflage).
Klessmann, Michael: Pastoralpsychologie. Ein Lehrbuch, Neukirchen-Vluyn 2004 (zweite Auflage).
Pock, Johannes/Roth, Ursula/Spielberg, Bernhard (Hg.): Von welchen Menschen reden wir? Konturen einer homiletischen Anthropologie, München 2024.
Schult, Maike: Tod, Trauma und Behinderung. Anfragen an eine Theologie der Unversehrten, in: David, Philipp/Erne, Thomas/Krüger, Malte Dominik/Wabel, Thomas (Hg.): Körper und Kirche. Symbolische Verkörperung und protestantische Ekklesiologie, Leipzig 2021, 133–154.
Söderblom, Kerstin: Queersensible Seelsorge, Göttingen 2023.

Seminar - Erinnern interdisziplinär: Erinnerungskulturen im Kontext von Lehren und Lernen

Dozent/-in: Prof. Dr. Saß; Marcell; Prof. Dr. Brüning, Christina

Termine:
15.10.24, 29.10.24, mittwochs 18:00 – 20:00 Uhr

Raum:
01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Gemeinsam mit Prof. Dr. Christina Brüning aus der Fachdidaktik Geschichte erschließen und deuten die Studierenden exemplarisch unterschiedliche Perspektiven auf Erinnerungskulturen und reflektieren dabei stets ihre eigene fachliche und persönliche Standortgebundenheit. Fachdidaktische Konkretionen mit Blick auf Unterricht, Exkursionen und Projekte ergänzen das.

Seminar- Dostojewskij und das Neue Testament: Zum Verhältnis von Exegese, Literatur und Homiletik

Dozent/-in: Prof.Dr. Bormann, Lukas; Prof. Dr. Schult, Maike

Termine:
Donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

Inhalte:
Für den russischen Schriftsteller F. M. Dostojewskij (1821–1881) war das Neue Testament von zentraler Bedeutung. Es war das einzige Buch, das ihm während der sibirischen Lagerzeit erlaubt war, und nach der Katorga ein wichtiger Impulsgeber für die großen Romane, mit denen er sich in die Weltliteratur eingeschrieben hat. In diesem interdisziplinär angelegten Seminar gehen wir solchen Impulsen nach: Wie werden bei Dostojewskij Titel, Motti, Figuren, Themen und Konflikte neutestamentlich motiviert? Wie werden klassische Themen (Liebesgebot, Bergpredigt, Wiederkunft Christi, Auferstehung der

Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität

Toten u. a.) im Rahmen der Fiktion realisiert? Wie wurden sie rezeptionsgeschichtlich aufgenommen – gerade von deutschsprachigen Theologen, die mit Dostojewskij zeitgeschichtliche Zäsuren wie den Ersten und Zweiten Weltkrieg interpretierten und dabei oft mehr Eisegese als Exegese betrieben? Viele von ihnen nutzten sein Werk für eigene wissenschaftliche Schriften, aber auch in Predigten und schrieben dem Schriftsteller die Rolle des Predigers, Propheten und Beichtvaters zu. Nach einer biographischen Einordnung begeben wir uns auf Erkundungstour. Wir untersuchen ausgewählte Textwelten wie „Das Totenhaus", „Schuld und Sühne" („Verbrechen und Strafe"), „Die Dämonen" und den „Großinquisitor" aus den „Brüdern Karamasow", bringen sie mit dem Neuen Testament und theologischen Schriften in Kontakt und heften uns auch auf die Spur des Schriftstellers im eigenen Land: denn der oft so ernst und moralisch wirkende Dostojewskij war ein leidenschaftlicher Spieler und dafür auch in Hessen regelmäßig zu Gast!

Literatur:

Guski, Andreas: Dostojewskij. Eine Biographie. Mit 30 Abbildungen, München 2018 [mehrfach aufgelegt].
Hielscher, Karla: Dostojewski in Deutschland, Frankfurt am Main/Leipzig 1999 [Neuauflage 2021].
Jones, Malcolm: Dostoevsky and the Dynamics of Religious Experience, London 2005.
Kjetsaa, Geir: Dostoevsky and his New Testament, Oslo 1984.
Pattison, George/Thompson, Diane Oenning (ed.): Dostoevsky and the Christian Tradition, Cambridge 2001.
Schröter, Jens/Jacobi, Christine (Hg.): Jesus Handbuch, Tübingen 2017.
Schult, Maike: Im Banne des Poeten. Die theologische Dostoevskij-Rezeption und ihr Literaturverständnis, Göttingen/Oakville 2012.
Wischmeyer, Oda: Liebe als Agape. Das frühchristliche Konzept und der moderne Diskurs, Tübingen 2015.

Religionsgeschichte

Vorlesung - Nationalisten, Traditionalisten und Reformer – Die Religionen im Nahen Osten unter den Herausforderungen der Moderne

Dozent/-in: PD Dr. Merten, Kai

Termine: donnerstags 16:00 - 18:00 Uhr

Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:

Im Jahr 1798 drangen Napoleons Truppen bis nach Ägypten, ins Herz des islamisch geprägten Kulturraumes, vor. Aufgrund des dadurch ausgelösten Kulturaustausches mit dem christlich geprägten „Westen" sahen sich die religiösen Gruppen im Nahen Osten auf einmal mit den Herausforderungen der europäischen Moderne konfrontiert. Dies führte sowohl unter den Muslimen als auch bei den nicht-muslimischen Minderheiten zu den unterschiedlichsten Reaktionen: Nationalismus, Traditionalismus und Reformideen stritten fortan um die Deutungshoheit dieser Epoche. In der Vorlesung sollen insbesondere die religiösen Positionen in dieser Auseinandersetzung mit der europäischen Moderne vorgestellt und interpretiert sowie auf ihre konkreten Folgen hin analysiert werden.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn verteilt. Zur Einstimmung ins Thema seien jedoch die entsprechenden Kapitel empfohlen in:

Faroqhi, Suraiya: Kultur und Alltag im Osmanischen Reich. Vom Mittelalter bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, München 1995.

Faroqhi, Suraiya: The Ottoman Empire and the World around It, London – New York 2004.
Hourani, Albert: Die Geschichte der arabischen Völker. Von den Anfängen des Islam bis zum Nahostkonflikt unserer Tage, Frankfurt 1992.

Seminar - Quellen der Religionsgeschichte

Dozent/-in: Liefert, Ferdinand

Termine:
dienstags 16:00 - 18:00 Uhr

Raum:
201 (SEM +2/0010) (Pilgrimstein 12, Seminargebäude (B | 07))

Inhalte:
Friedrich Max Müller (1823-1900) stand nicht zuletzt durch die Herausgabe der, von ihm als „Heilige Bücher des Ostens" („Sacred Books of the East" im Original) bezeichneten Schriften, exemplarisch für eine an Texten orientierte, philologisch arbeitende Religionswissenschaft. Seit diesen Anfängen hat sich die akademische religionsgeschichtliche Forschung methodologisch und bezüglich der angewandten Theorieansätze in verschiedene Richtungen weiterentwickelt. Damit gerieten zunehmend auch Quellen jenseits der von Forschenden als kanonisch aufgefassten Textsammlungen – und Texten überhaupt –in den Blick. In diesem Seminar geht es um die historische Einordnung und den Aufbau von religionsgeschichtlich bedeutsamen Primärquellen, wie dem Pali Kanon und dem Koran, sowie um die Frage, welche Quellen für die religionsgeschichtliche Forschung darüber hinaus von Interesse sind. Nicht zuletzt verknüpfen sich damit schließlich Überlegungen hinsichtlich der Möglichkeit einer wissenschaftlich-systematischen Erschließung der Quellen der Religionsgeschichte.

Literatur:
Axel Michaels (Hrsg.), Klassiker der Religionswissenschaft: Von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade, München 1997. Birgit Heller und Edith Franke, Androzentrismus der Religionen und ihrer Erforschung, in: Birgit Heller und Edith Franke, Religion und Geschlecht, Berlin, Boston 2024, https://doi.org/10.1515/9783110697407. Hartmut Bobzin, Der Koran: Eine Einführung, München 2007. Hellmuth Hecker, Der Pāli-Kanon: ein Wegweiser durch Aufbau und deutsche Übersetzungen der heiligen Schriften des Buddhismus, Hamburg, 1965. Michael Stausberg, Religionswissenschaft, Berlin 2012.

Seminar - Endzeit- und Jenseitsvorstellungen

Dozent/-in: PD Dr. Merten, Kai

Termine:
dienstags 14:00 - 16:00 Uhr

Raum:
03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Fast jede Religion hält in ihrer Lehre Aussagen über das Ende der Welt und über das, was nach unserem Tod kommt, bereit. Doch was sagen sie genau aus? Glauben alle Jüdinnen und Juden an ein Leben nach dem Tod? Ist das buddhistische Ziel, ins Nirvana zu gelangen, eine Jenseitsvorstellung? Und worin unterscheidet sich die Reinkarnationslehre im Hinduismus von der in der Theosophie? Indem wir diesen und anderen Fragen nachgehen, wollen wir in diesem Seminar unterschiedliche Religionen hinsichtlich dieser Thematik beleuchten und miteinander vergleichen.

Literatur:
Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn verteilt. Zur Einstimmung ins Thema sei jedoch empfohlen:
Simm, Hans-Joachim: Und ich sah einen neuen Himmel. Jenseitsvorstellungen in den Religionen der Welt, Ostfildern 2012.

Seminar- Religiöser Fundamentalismus

Dozent/-in: PD Dr. Merten, Kai

Termine: mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Nicht nur im politischen Spektrum vermehren und verstärken sich extreme und extremistische Tendenzen, auch in Bezug auf die Religionen scheint das ein weltweites Phänomen zu sein: vom US-amerikanischen „Bible-Belt", dem Kampf orthodoxer Kirchen gegen vermeintlich westliche Werte und Shincheonji über IS, Hizbollah und Hamas bis hin zur hinduistischen „Indischen Volkspartei" und wiedererstarkten indigenen Religionen in Afrika. Woran liegt das? Welche religiösen Gruppen befördern das und verfolgen solche Ziele? Und können sie überhaupt unter dem Begriff „Fundamentalismus" zusammengefasst werden, oder muss da differenziert werden? Diesen Fragen werden wir in diesem Seminar nachgehen.

Literatur:
Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn verteilt. Zur Einstimmung ins Thema sei jedoch empfohlen:
Geldbach, Erich: Fundamentalismus, in: Handbuch der Religionen I-10 (8. EL 2004);
Seidensticker, Tilman: Islamismus. Geschichte, Vordenker, Organisationen, München 22014.

Seminar- Sunniten, Aleviten, Armenier… - religiöse Vielfalt im türkischen Kulturraum

Dozent/-in: PD Dr. Merten, Kai

Termine: donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Die Gleichung Türke = Moslem stimmt nur bedingt; denn im türkischen Kulturraum finden sich neben dem sunnitischen Islam zahlreiche religiöse Minderheiten, von den Aleviten bis zu den Armeniern und von den Juden bis zu den Jeziden u. a. m. Was besagt ihre Lehre? Wie sieht ihre religiöse Praxis und ihre gesellschaftliche Stellung aus? Wie ist ihr Verhältnis zum vorherrschenden sunnitischen Islam? Und wie geht die staatliche Macht mit ihnen um? Solchen Fragen soll in diesem Seminar nachgegangen werden.

Literatur:
Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn verteilt. Zur Einstimmung ins Thema sei jedoch empfohlen:
Gottschlich, Jürgen: Türkei. Erdogans Griff nach der Alleinherrschaft, Bonn 2017 (für wenig Geld über die Bundeszentrale für politische Bildung zu bekommen).

Christliche Archäologie und byzantinische Kunstgeschichte

Vorlesung - Einführung in die Christliche Ikonografie

Dozent/-in: Prof. Dr. Böhlendorf-Arslan, Beate

Termine:
montags 16:00 - 18:00 Uhr

Raum:
00013 Biegenstraße 11, Kunstgebäude

Inhalte:
Nach dem ersten Auftreten von christlichen Bildern und Symbolen im 3. Jh. n. Chr. entwickelte sich eine eigene Bildersprache, die nur durch Kenntnis verschiedener Quellen verständlich ist. Die Bedeutung der weißen Taube auf vielen Darstellungen mag noch einfach zu entschlüsseln sein, welche Bedeutung aber haben rote Wolle oder rotpurpurne Schuhe? Wieso haben viele Figuren verhüllte Hände? Welche Bedeutung haben Tierdarstellungen? Wie sind Handschriften illustriert? Wie können die bemalten Wände oder der Mosaikfußboden in einer Kirche gelesen werden? In dieser Lehrveranstaltung werden Zeichen und Symbole gedeutet und komplexe Bilderthemen entschlüsselt mit dem Ziel, die Kraft von Bildern zu erfahren und sie <lesen> zu können.

Literatur:
H. Belting, Bild und Kult: eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst (München 2011[7])
E. Kirschbaum, W. Braunfels (Hrsg.), Lexikon der christlichen Ikonographie (Freiburg 1968-1976; Sonderausgabe 1994; https://archive.org/details/lexikon-der-christlichen-ikonographie-3_202008)
E. Panofsky, Ikonographie und Ikonologie, in: E. Panofsky (Hrsg.), Sinn und Deutung in der bildenden Kunst (Köln 1978) 36 – 67

Seminar- Die Macht der Bilder. Von der Einführung christlicher Bilder zum Bilderstreit und der Wiedereinführung der Bilderverehrung

Dozent/-in: Prof. Dr. Böhlendorf-Arslan, Beate

Termine:
donnerstags 12:00 - 14:00 Uhr

Raum:
00013 Biegenstraße 11, Kunstgebäude

Inhalte:
Die Macht von Bildern kannte man schon in der Antike. Natürlich nutzten auch die spätantiken und byzantinischen Herrscher Bilder zu Propagandazwecken und zur Rechtfertigung ihres Machtanspruchs. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich die Gläubigen der neuen Religion der Christen ebenfalls Symbole und Bilder bemächtigten. Bilder dienten nicht nur als sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit, sondern sie erzählten buchstäblich die Geschichte des Glaubens (oder Aberglaubens) und waren Objekte der Verehrung. Allerdings führte genau das zu einem der großen Glaubenskriege der Byzantiner, dem Bilderstreit, in dem die Bilder (nicht die Symbole) verboten und zerstört wurden. Bilder werden schon früh als wirkmächtige Kraft eingesetzt, mit ihnen werden Städte gegen Angriffe verteidigt und Kriege geführt. In dieser Vorlesung werden Herrschaft, Religion und Propaganda anhand von Bildern beleuchtet. Neben der politischen Dimension wird auch der (gefühlten) Wirkmächtigkeit von Bildern im privaten Raum nachgegangen und die Kraft und Magie von Bildern im Alltag beleuchtet.

Literatur:
L. Brubaker, Inventing Byzantine Iconoclasm (London 2012)
L. Brubaker – J. Haldon, Byzantium in the Iconoclast Era, c. 680-850 (Cambridge 2011)
G. Vikan, Sacred Image, Sacred Power, in: E. R. Hoffmann (ed.), Late Antique and Medieval Art of the Mediterranean World (Oxford 2007) 135 – 146
B. Brenk, Apses, Icons, and 'Image Propaganda' before Iconoclasm, AnTard 19, 2011, 109 – 130

A. F. Bergmeier, Visionserwartung: Visualisierung und

Präsenzerfahrung des Göttlichen in der Spätantike, Spätantike – frühes Christentum – Byzanz B/43 (Wiesbaden 2017)
V. Tsamakda – N. Zimmermann (eds), Privatporträt. Die Darstellung realer Personen in der spätantiken und byzantinischen Kunst, Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Denkschriften 522 = Archäologische Forschungen 30 (Vienna 2020)
P. Niewöhner, The Significance of the Cross before, during, and after Iconoclasm. Early Christian Aniconism at Constantinople and in Asia Minor, DOP 74, 2020, 185 – 242

Kolloquium - Absolventenkolloquium für Studierende in den Qualifikationsphasen

Dozent/-in: Prof. Dr. Böhlendorf-Arslan, Beate

Termine:
freitags 12:00 – 14:00 Uhr

Raum:
01018 Biegenstraße 11, Kunstgebäude

Inhalte:

Literatur:

Oberseminar- Propaganda und Fake News in Byzanz: Macht durch Manipulation

Dozent/-in: Dr. Ragkou, Katerina

Termine:
freitags 10:00 – 12:00 Uhr

Raum:
01018 Biegenstraße 11, Kunstgebäude

Inhalte:
Wie wurden im Mittelalter „Fake News“ erfunden und verbreitet? Dieses Seminar untersucht die ausgeklügelten Strategien, mit denen die byzantinischen Kaiser die öffentliche Meinung beeinflussten und ihre Autorität stärkten, und wie sie Kunst, Architektur, Münzprägung und andere Medien einsetzten, um ihre Vormachtstellung sowohl innerhalb des Reiches als auch über seine Grenzen hinaus zu projizieren. Diplomatische Geschenke - prunkvolle, symbolträchtige Objekte, die an rivalisierende Nationen verschenkt wurden - dienten als subtiler, aber wirkungsvoller Ausdruck von Reichtum, Kultur und Herrschaft. Wir entschlüsseln die verborgenen Botschaften in den schimmernden Mosaiken von Konstantinopel, analysieren die visuelle und symbolische Sprache der Münzprägung und untersuchen, wie monumentale Architektur und kuratierte Artefakte die imperiale Ideologie an Verbündete und Feinde gleichermaßen kommunizierten. Durch einen interdisziplinären Ansatz, der Geschichts-, Kunst- und Kulturwissenschaften verbindet, werden die Mechanismen byzantinischer Propaganda beleuchtet. Dabei werden nicht nur mittelalterliche Methoden der Einflussnahme beleuchtet, sondern auch auffällige Parallelen zu modernen Überzeugungstechniken und internationaler Diplomatie aufgezeigt.

Literatur:
Cupane, C., Der Kaiser, sein Bild und dessen Interpret, in: C. Sode – S. Takács (Hrsg.), *Novum Millenium: Studies on Byzantine History and Culture dedicated to Paul Speck* (London 2001), 65-82
Hilsdale, C. J., The Imperial Image at the End of Exile: The Byzantine Embroidered Silk in Genoa and the Treaty of Nymphaion (1261), *Dumbarton Oaks Papers* 64, 2010, 151–199
Lowden, J., The Luxury Book as Diplomatic Gift, in: J. Shepard – S. Franklin (Hrsg.), *Byzantine Diplomacy, Papers from the 24th Spring Symposium of Byzantine Studies, Cambridge March 1990* (Hampshire 1992), 249-262
Penna V.- C. Morrisson, Usurpers and Rebels in Byzantium: Image and Message through Coins, in D. Angelov- A. Saxby (Hrsg.), *Power*

and Subversion in Byzantium, Papers from the 43rd Spring Symposium of Byzantine Studies, University of Birmingham, March 2010 (New York 2013), 21-42

Proseminar - Cultural Heritage Management in Kriegs- und Krisenzeiten

Dozent/-in: Dr. Ragkou, Katerina

Termine:
Donnerstags 14:00 – 16:00 Uhr

Raum:
01018 Biegenstraße 11, Kunstgebäude

Inhalte:
Wie kann kulturelles Erbe angesichts von Konflikten und Umbrüchen geschützt werden? Dieses Seminar befasst sich mit den Herausforderungen bei der Verwaltung und Erhaltung historischer Denkmäler und Stätten in Kriegs- und Krisenzeiten und konzentriert sich dabei auf Regionen wie Syrien, den Libanon, die Türkei und den Balkan. Anhand von Archivmaterial aus dem Fachgebiet Christliche und Byzantinische Kunstgeschichte, darunter seltene Fotografien aus dem 20. Jahrhundert, werden wir den Zustand dieser Denkmäler, wie er vor Jahrzehnten dokumentiert wurde, untersuchen und mit ihrem heutigen Zustand vergleichen. Die Teilnehmer werden an der praktischen Forschung teilnehmen, indem sie Archivfotos und Beschreibungen analysieren, um die Auswirkungen von Zeit, Vernachlässigung und Konflikten auf diese Kulturschätze zu bewerten. Das Seminar gipfelt in der Erstellung einer Online-Ausstellung, die die historische Bedeutung dieser Stätten, ihre Veränderungen im Laufe der Zeit und Strategien für ihre zukünftige Erhaltung zeigt.

Mit diesem Projekt wollen wir ein tieferes Verständnis für die Bedeutung des Kulturerbe-Managements fördern und gleichzeitig praktische Lösungen für den Schutz der Geschichte in instabilen Regionen erforschen. Indem wir die Dokumentation der Vergangenheit mit der heutigen Realität verbinden, reflektieren wir unsere kollektive Verantwortung für den Erhalt der Denkmäler, die uns mit unserer gemeinsamen Geschichte verbinden.

Literatur:
The Cultural Heritage Crisis in the Middle East, in *Near Eastern Archaeology* 78 (3), A Publication of the American Schools of Oriental Research
Al Quntar S., Syrian Cultural Property in the Crossfire: Reality and Effectiveness of Protection Efforts, in J*ournal of Eastern Mediterranean Archaeology & Heritage Studies* 1, 2013, 348–51
Plantzos D. , Dimitris, Crisis, Austerity Measures and beyond: Archaeology in Greece since the Global Financial Crisis, in *Archaeological Reports* 64, 2017, 171–180
Long C. Und An. Smith. Cultural heritage and the global environmental crisis. In *Heritage and Globalisation,* 2010, 187-205

Kontaktdaten des Katholisch-Theologischen Seminars

Katholisch-Theologisches Seminar

Deutschhausstr. 24 – 35037 Marburg
Tel. 06421 / 6 43 35
Fax 06421 / 6 43 90
ks@staff.uni-marburg.de
www.uni-marburg.de/ks/

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 08.30 – 12.15 Uhr und 13.15 – 17.00 Uhr

Freitag: 08.30 – 12.15 Uhr und 13.15 – 16.00 Uhr

Die Öffnungszeiten der Bibliothek entsprechen den allgemeinen Öffnungszeiten.

Team

Institutsleiter und Vorsitzender des Prüfungsausschusses	Prof. Dr. Tobias Hack tobias.hack@uni-marburg.de
Sekretariat	Ina Freistedt Monika Kling ks@staff.uni-marburg.de
Prüfungsbüro	Monika Kling ks-pruef.uni-marburg.de
Bibliothek	Wolfram Schneider, Diplom-Bibliothekar ks-bibliothek@staff.uni-marburg.de
Gleichstellungs- und Behindertenbeauftrage	Prof. Dr. Stephanie Ernst ks-ernst@staff.uni-marburg.de
Prorektor für Studiengangsentwicklung und Studienberater	Prof. Dr. Markus Tomberg tomberg@uni-marburg.de
Fachschaft der Studierenden am KS	Fskatheo@students.uni-marburg.de

Ansprechpersonen in Prüfungsangelegenheiten

Prüfungsausschuss Lehramt

Prüfungsbüro	Monika **Kling** ks-pruef@staff.uni-marburg.de
Vorsitzender	Prof. Dr. Tobias Hack ks-pruef@staff.uni-marburg.de
Weitere Mitglieder	Prof. Dr. Stephanie **Ernst** ks-ernst@staff.uni-marburg.de
	Dr. theol. Fabian **Sieber** sieber@thf-fulda.de
	Julian **Scholl** schollju@students.uni-marburg.de

Lehrende in diesem Semester

Dennemarck, Bernd, Dr. iur. can. habil. theol., Prof. an der Theol. Fakultät Fulda
Kirchenrecht
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 5, Tel. 06 61 / 87 220
dennemarck@thf-fulda.de

Ernst, Stephanie, Dr. theol. habil., Ao. Prof. an der Theol. Fakultät Fulda
Biblische Einleitungswissenschaften und ihre Didaktik
35037 Marburg, Deutschhausstr. 24, Tel. 0 64 21 / 64 335
ks-ernst@staff.uni-marburg.de

Goebel, Bernd, Dr. phil., Dipl.-Theol., M.A., Prof. an der Theol. Fakultät Fulda
Philosophie und Philosophiegeschichte
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, Tel. 0661 87 220
goebel@thf-fulda.de

Hack, Tobias, Dr. theol. habil., Prof. und Prorektor an Theol. Fakultät Fulda
Moraltheologie und Christliche Sozialwissenschaften
35037 Marburg, Deutschhausstr. 24, Tel. 0 64 21 / 64 335
tobias.hack@uni-marburg.de

Helmer, Matthias, Dr. theol., Akademischer Oberrat
Exegese des Neuen Testamentes
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, Tel. 0661 87 309
helmer@thf-fulda.de

Klug, Florian, PD Dr. theol. habil.
Dogmatik und Dogmengeschichte
35037 Marburg, Deutschhausstr. 24, Tel. 0 64 21 / 64 335
florian.klug@uni-marburg.de

Müller, Christoph Gregor, Dr. theol. habil., Prof. an der Theol. Fakultät Fulda
Neutestamentliche Exegese, Ntl. Einleitungswissenschaft und Bibel-griechisch
36037 Fulda, Domdechanei 11, Tel. 0661 87 277
mueller@thf-fulda.de

Roth, Cornelius, Msgr., Dr. theol. habil., Prof. und Rektor an der Theol. Fakultät Fulda
Liturgiewissenschaft
36037 Fulda, Domdechanei 5, Tel. 06 61 / 87 663
ks-roth@staff.uni-marburg.de

Sieber, Fabian, Dr. theol.,
Kirchengeschichte, Griechischer Sprachkurs
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, Tel. 0661 / 87 226
sieber@thf-fulda.de

Stamer, Pia Loïc, M.A.
Religionswissenschaften
34119 Kassel, Wilhelmshöher Allee 190, Tel. 0176 / 53 94 36 46
stamerp@students.uni-marburg.de

Tomberg, Markus, Dr. theol. habil., M.A., Prof. und Prorektor an der Theol. Fakultät Fulda
Religionspädagogik
36100 Petersberg, An der Wanne 1, Tel. 06 61 / 96 21 40 55
tomberg@thf-fulda.de

Veranstaltungen am Katholisch-Theologischen Seminar

Wichtige Termine im Sommersemester 2025

Vorlesungsbeginn	22.04.2025
Vorlesungsende im KS	18.07.2025
Modulprüfungen	21. – 25.07.2025
Zeitraum zur Anmeldung an den Lehrveranstaltungen über Marvin	17.03. – 02.05.2025
Zeitraum zur Anmeldung von Studienleistungen und Modulprüfungen in Marvin	22.04. - 20.06.2025
Termin für die Abgabe von Studienleistungen (wenn vom Dozenten **nicht** anders festgelegt)	31.10.2025
Sitzung des Prüfungsausschusses Lehramt	09.04.2025, 14.00 Uhr 15.10.2025, 15.00 Uhr
Orientierungseinheit für alle Erstsemester	16.04.2025, 10.00 Uhr *Bitte eine Kontaktmail an:* fskatheo@students.uni-marburg.de
Semestereröffnungsgottesdienst des KS im KA.RE / St. Peter und Paul	27.04.2025, 18.00 Uhr
Semesterabschlussgottesdienst des KS in St. Peter und Paul und Sommerfest des KS	10.07.2025, 18.00 Uhr
3-Tage-Marburg / Drachenbootrennen	11.07. – 13.07.2025
Ausblick: Exkursion nach Paris Reflexionswochenende im Ludwig-Wolker-Haus	 30.09. – 02.10.2025 14.11. – 16.11.2025

Verschiedene Gruppen stellen sich vor

Die Fachschaft des KS

Hallo, wir sind die Fachschaft des KS machen als Studierendenvertretung viele unterschiedliche Dinge. An aller erster Stelle steht dabei natürlich, dass wir das Sprachrohr und die Vermittler zwischen Studierenden und Dozierenden sind. Aber natürlich machen wir auch so einiges darüber hinaus!

Wir als Fachschaft bemühen uns immer darum, Stammtische anzubieten, bei denen wir die Wünsche der Studierenden berücksichtigen und es so gut wie möglich gestalten. Darunter zählen Spieleabende, Lobpreisabende, Kinobesuche oder besonders zur Weihnachtszeit Weihnachtsmarktbesuche. Jedes Jahr gestalten wir als Fachschaft auch immer den Adventskalender für alle Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden am KS, damit alle eine schöne Vorweihnachtszeit haben. Außerdem organisieren und veranstalten wir auch die alljährliche Adventsfeier des KS, bei der wir als KS immer gerne zusammenkommen und einen schönen Abend zusammen verbringen können.

Aber auch bei den Gottesdiensten, die wir im und mit dem KS feiern, sind wir aktiv bei der Gestaltung dabei und versuchen diese immer im Interesse der Studierenden zu gestalten.

Weiterhin sind wir als Fachschaft auch viel bei dem Außenauftritt des KS beteiligt. Darunter fällt unser Instagram Account, aber auch Schulbesuche und die Hochschulerkundungstage, bei denen wir immer versuchen, das KS gut zu repräsentieren und vorzustellen, damit wir auch zukünftigen Studierenden zeigen können, wie wertvoll das KS für uns Studierende ist.

Diese und viele weitere Kleinigkeiten machen wir als Fachschaft des KS! Bei weiterem Interesse meldet euch gerne bei uns unter der Fachschaftsmail:
fskatheo[at]students.uni-marburg.de oder auf Instagram: @ks.marburg.

Liebste Grüße

Eure Fachschaft 2024/2025

Anna, Erik, Johanna, Emil und Kristina"

KATHOLISCHE
HOCHSCHULGEMEINDE
MARBURG

Katholische Hochschulgemeinde Marburg (KHG)

Wir sind eine offene und lebendige Gemeinschaft, unabhängig von Geschlecht, Lebensphase, sexueller Orientierung, Religion und Herkunft – alle sind herzlich Willkommen.

Bei uns läuft, was die Studierenden planen:
So gibt es im Semester jeden Mittwoch den KHG-Abend mit Diskussionsrunden, kreativen Workshops, Sozialaktionen, interreligiösem Austausch, Spieleabenden oder Vorträgen. Wir starten 19 Uhr gemeinsam mit einem Prayer und anschließendem Abendessen und ab 20 Uhr gibt es Programm. Außerdem planen wir jedes Jahr gemeinsame Fahrten, feiern Gottesdienste, musizieren, es gibt verschiedene Arbeitskreise, KHG-Gruppen und vieles mehr.

Du möchtest uns näher kennenlernen? Dann schau auf unserer Webseite vorbei oder lern uns live und in Farbe kennen. Du findest uns in der Biegenstraße 18a, direkt neben dem Hörsaalgebäude.

Wir freuen uns auf dich,
Deine KHG-Marburg

Besuch unsere Webseite:

Follow us on instagram:

KHG-Büro: Biegenstraße 18a; 0178 8918 626, khg-marburg@bistum-fulda.de

Das „Mentorat für Lehramtsstudierende Katholische Theologie“ (kurz: Mentorat) ist die kirchliche, spirituelle Studienbegleitung. Neben dem wissenschaftlichen Studium dient es - sozusagen als zweites Standbein - der Vorbereitung auf dem Weg, zukünftig als Religionslehrer/Religionslehrerin arbeiten zu können.

Das Mentorat bietet den Studierenden die Möglichkeit, persönliche Kompetenzen zu stärken, die eigene Persönlichkeit weiter zu entwickeln und die Spiritualität zu vertiefen. Es ist „ein Forum zur Auseinandersetzung mit beruflichen, kirchlichen und persönlichen Anforderungen in Form von offenen Angeboten und verbindlichen Elementen.“ Es unterstützt dabei, einen reflektierten Standpunkt im katholischen Glauben und Kirche zu entwickeln. Es will zur Vernetzung unter den Lehramtsstudierenden beitragen, die ihre eigene Berufsidentität als Religionslehrkraft und als spätere Berufsgruppe entwickeln.

Kontakt

Mentor Dr. Paul Lang

Diakon und Lehrer an der Stiftsschule Amöneburg

Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

Telefon 06429-6143

E-Mail paul.lang@bistum-fulda.de

mentorat@bistum-fulda.de

Veranstaltungsort ist in der Regel die Hochschulgemeinde (KHG).

Vorlesungsverzeichnis des Katholisch-Theologischen Seminars

Biblische Theologie

Vorlesung – Einleitung in das Neue Testament

Dozent/-in: Prof. Dr. Ernst, Stephanie

Termine:
dienstags 16:00 - 18:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Was wissen wir über Jesus? Wann sind die Evangelien entstanden? Was ist ein Gleichnis?
Die Einleitungsvorlesung gibt einen Überblick über die Entstehung der neutestamentlichen Schriften und ihrer Theologie. Ziel ist auch die Methoden der Exegese des Neuen Testaments kennenzulernen.

Literatur:
Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Seminar – Mensch und Natur im Alten Israel – Herrschaft und Auftrag (Exegese AT)

Dozent/-in: Prof. Dr. Ernst, Stephanie

Termine:
dienstags 18:00 - 20:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Welche Stellung und Rechte haben Tiere? Wie soll man mit der Natur umgehen? Wer kommt in den Himmel?
Der Schöpfungsauftrag in Gen 1 gibt Macht, aber verpflichtet auch. Die Macht, wie auch der Verpflichtungen sollen durch die Analyse verschiedener Textgattungen im Alten Testament diskutiert werden, um den Herrschaftsauftrag und seine Veränderungen durch die Zeit besser verstehen zu können.

Literatur:
Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Seminar – Vielfalt und Tradition – Neutestamentliche Gemeindevorstellungen (Exegese NT)

Dozent/-in: Prof. Dr. Ernst, Stephanie

Termine:
dienstags 14:00 - 16:00 Uhr
½ Semester

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Gemeindevorstellungen und -probleme lassen sich anhand der neutestamentlichen Texte erahnen. Die Gemeindemodelle bewegen sich im Spannungsfeld von Identität und gemeinsamen Wurzeln, zwischen Abgrenzung und Beibehalten von jüdischen Traditionen, zwischen Endzeitvorstellungen und der Einrichtung auf Dauer.
Im Seminar soll zunächst über die Analyse der Zeitgeschichte und der verschiedenen Kulturen die Gründungssituation der ersten christlichen Gemeinden herausgearbeitet werden, um dann die unterschiedlichen Gemeindevorstellungen diskutieren zu können.

Literatur:
Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Historische Theologie

Vorlesung – Einführung in die Kirchengeschichte II (Mittelalter und Neuzeit)

Dozent/-in: Dr. Sieber, Fabian

Termine:
dienstags 10:00 - 12:00 Uhr

Inhalte:
Diese (insgesamt zweisemestrige) Einführungsveranstaltung geht der Kirchengeschichte als historischer und theologischer Disziplin nach. Zudem wird das Methodenspektrum vorgestellt und angeschaut, wie sich Quellen angemessen beschreiben und interpretieren lassen.
Die Vorlesung bietet einen Überblick über Ereignisse der Kirchen- und Theologiegeschichte. Einige zentrale Themen der Geschichte des

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Christentums und deren historische Kontextualisierung werden aufgezeigt.
In diesem zweiten Semester liegt der Fokus auf der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Themen wie die Christianisierung der Germanen, der Bund des Papsttums mit den Franken, der Bußgang Heinrichs IV. nach Canossa, Papst Urbans II. Aufruf zum Ersten Kreuzzug, das Große Abendländische Schisma, die religiöse Armutsbewegung des hohen Mittelalters, Humanismus und Reformation, katholische Aufklärung, die große Säkularisation von 1803, Ultramontanismus, Erstes Vaticanum und Modernismusstreit, Kirche im Nationalsozialismus und das Zweite Vaticanum erfahren eine (knappe) Darstellung und werden kontextualisiert. Auch Aspekte und spektakuläre Ereignisse der Kirchengeschichte des Mittelalters bzw. der Neuzeit, die in der Öffentlichkeit Aufmerksamkeit auf sich ziehen, kommen zur Sprache.

Literatur:
Bischof, Franz Xaver u.a. (Hgg.): *Einführung in die Geschichte des Christentums*, Freiburg 2014.
Kottje, Raymund / Moeller, Bernd u. a. (Hgg.): *Ökumenische Kirchengeschichte, 3 Bde.,* Darmstadt 2006 etc.
Angenendt, Arnold: *Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900*, Stuttgart u.a. 1990.
Borgolte, Michael: *Die mittelalterliche Kirche (Enzyklopädie deutscher Geschichte 17),* München 1992.
Frank, Isnard Wilhelm: *Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14),* Düsseldorf 1984.
Markschies, Christoph*: Arbeitsbuch Kirchengeschichte*, Tübingen 1995.
Sellin, Volker: *Einführung in die Geschichtswissenschaft*, Göttingen 2008.

Praktische Theologie

Vorlesung – Grundlagen der Liturgiewissenschaft

Dozent/-in: Prof. Dr. Roth, Cornelius

Termine:
mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr
½ Semester

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Dieses Basismodul soll in verschiedenen Schritten die Grundlagen der Liturgiewissenschaft vermitteln. Dabei geht es zunächst um das Wesen der Liturgie als Kommunikationsgeschehen zwischen Gott und Mensch. Sodann wird das Kirchenjahr in seiner Struktur mit den wichtigsten Festen vorgestellt. In einem Überblick wird dann die Liturgie als eine geschichtlich gewachsene und immer wieder veränderbare Größe dargestellt. Am Ende wird auch eine praktische Hinführung zur Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten gegeben.

Literatur:
Adam, Adolf / Haunerland, Winfried: *Grundriss Liturgie. Völlig überarbeitete Neuausgabe*, Freiburg ^{9}2012.
Kunzler, Michael: *Sein ist die Zeit. Eine Einführung in die Liturgie und Frömmigkeit des Kirchenjahres*, Paderborn 2012.
Bärsch, Jürgen: *Kleine Geschichte des christlichen Gottesdienstes*, Regensburg 2015.

Vorlesung – Verfassungsrecht (Kirchenrecht)

Dozent/-in: Prof. Dr. Dennemarck, Bernd

Termine:
mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr
½ Semester

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Was ist die Kirche? Wer gehört zur Kirche? Wie ist die Kirche aufgebaut? Die Lehrveranstaltung versucht einen Einblick über das theologische Selbstverständnis der Kirche und die daraus folgende rechtliche Ordnung zu vermitteln.

Literatur:
Primärliteratur:
Codex Iuris Canonici. Codex des kanonischen Rechts, Lateinisch-deutsche Ausgabe, Kevelaer ^{9}2018.

Sekundärliteratur:
Krämer, Peter: *Kirchenrecht II. Ortskirche – Gesamtkirche,* Stuttgart u. a. 1993.
Aymans-Mörsdorf: *Kanonisches Recht Bd. II*. Paderborn u.a. 1997, 2-453.
Haering, S., Rees, W., Schmitz, H.: *Handbuch des katholischen Kirchenrechts*, Regensburg ^{3}2015, §§ 15-49, S. 255-767.

Vorlesung – Religionsrecht (Kirchenrecht)

Dozent/-in: Prof. Dr. Dennemarck, Bernd

Termine:
mittwochs 08:00 - 10:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland kann als rechtlich geordnetes kooperatives Zusammenwirken bei gegenseitiger Unabhängigkeit beschrieben werden. Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa Religionsunterricht, Vermögens- und Finanzierungsfragen, Schutz der Sonn- und Feiertage, Militär- und Anstaltsseelsorge usw.

Literatur:
Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt

Vorlesung – Der Religionsunterricht aus religionspädagogischer Perspektive – Herausforderung Bibeldidaktik (Religionspädagogik)

Dozent/-in: Prof. Dr. Tomberg, Markus

Termine:
montags 10:00 - 12:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Die Bibel ist im Religionsunterricht häufig ein „Symbol der Langeweile“ (Friedrich Johannsen). Kann man Schülerinnen und Schüler „zur Bibel motivieren“ (Gerd Theißen)? Welche Lern- und Bildungschancen birgt das Buch der Bücher – und wie lassen diese sich für zunehmend heterogene Lerngruppen erschließen? Wie steht es um die Bedeutung der Bibel für religiöse Bildungsprozesse in der pluralen Gesellschaft, angesichts globaler Herausforderungen wie Krieg und Frieden, Klima, Krankheiten und Gerechtigkeitsfragen?
Die Lehrveranstaltung wird im Kontext neuerer bibeldidaktischer Überlegungen biblische Lernwege praktisch erkunden und reflektieren.

Literatur:
Adam, Gottfried (Hg.): *Bibeldidaktik. Ein Lese- und Studienbuch* (Schriften aus dem Comenius-Institut / Studienbücher, Bd. 2), Berlin, Münster ^{3}2009.
Baldermann, Ingo: *Einführung in die biblische Didaktik,* Darmstadt ^{2}2005.
Porzelt, Burkard: *Grundlinien biblischer Didaktik,* Stuttgart 2012.
Müller, Peter: *Gott und die Bibel* [Theologie elementar], Stuttgart 2015.
Schambeck, Mirjam: *Bibeltheologische Didaktik. Biblisches Lernen im Religionsunterricht,* Göttingen 2009.

Theißen, Gerd: *Zur Bibel motivieren. Aufgaben, Inhalte und Methoden einer offenen Bibeldidaktik*, Gütersloh 2003.
Themenheft „Bibeldidaktik“: Zeitschrift für Pädagogik und Theologie 71 (2019), Heft 3 (S. 227ff.).
Als Lehrbücher zur Anschaffung empfohlen:
Zimmermann, Mirjam / Zimmermann, Ruben (Hgg.): *Handbuch Bibeldidaktik,* Tübingen ^{2}2018.
Kropač, Ulrich / Riege, Ulrich (Hgg.): *Handbuch Religionsdidaktik*, Stuttgart 2021.

Seminar – Fachdidaktik – Religionen, Ökumene und religiöse Praxis

Dozent/-in: Prof. Dr. Tomberg, Markus

Termine: montags 14:00 - 16:00 Uhr

Raum: 302 Deutschhausstr. 24

Inhalte:
2025 wird das Jubiläum des Konzils von Nicäa feierlich begangen: Im Frühsommer vor 1.700 Jahren gelang es der Kirchenversammlung, die später als erstes ökumenisches Konzil gezählt wurde, mit dem Glaubensbekenntnis von Nicäa einen Grundlagentext vorzulegen, der bis heute Christinnen und Christen über Konfessionsgrenzen hinweg verbindet. Das Jubiläum nehmen wir zum Anlass, um dieses ökumenische Gedenken fachdidaktisch für den Religionsunterricht zu reflektieren. Was lässt sich an dem, was lässt sich sinnvoll über das Konzil lernen? Dabei spielen neben den ökumenischen auch bspw. Fragen der Kirchengeschichtsdidaktik und einer zeitgemäßen Elementarisierung des Konzilsjubiläums eine Rolle.

Literatur:
Bork, Stefan / Gärtner, Claudia (Hgg.): *Kirchengeschichtsdidaktik. Verortungen zwischen Religionspädagogik, Kirchengeschichte und Geschichtsdidaktik* [Religionspädagogik innovativ, Bd. 12], Stuttgart 2016.
Dirk, Heidrun: *Gott und die Kirchen. Orientierungswissen Historische Theologie* [Theologie elementar], Stuttgart 2015.
Dünzel, Franz: *Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche*, Freiburg ^{2}2011.
Kropač, Ulrich / Riegel, Ulrich: *Handbuch Religionsdidaktik*, Stuttgart 2021.
Lange, Christian: *Art. Konzil von Nicaea/Nicaenum, kirchengeschichtsdidaktisch*, WiReLex, DOI: https://doi.org/10.23768/wirelex.400020.
Pandel, Hans-Jürgen: *Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis*, Schwalbach/Ts ^{2}2017.
Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara de / Krimmer, Evelyn: *Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell*, Göttingen 2019.

Seminar – Begleitseminar zu PraxisLab

Dozent/-in: Prof. Dr. Tomberg, Markus

Termine: montags 16:00 - 18:00 Uhr

Raum: 302 Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Das durch den fachdidaktischen Modellierungsprozess im ProfiWerk – Fach gewonnene Grundverständnis des Fachs wird im Rahmen des Schulpraktikums in unterrichtliche Praxis übersetzt und mit eigenen Handlungserfahrungen als Lehrerin und Lehrer verbunden. Dabei werden grundlegende Ansätze zur Planung und Gestaltung von Unterricht erarbeitet und im Praktikum Erlebtes kriteriengeleitet reflektiert.

Das Seminar findet gemeinsam mit dem FB 05 statt.

Systematische Theologie

Vorlesung – Einführung in die Theologie aus philosophischer Sicht

Dozent/-in: Prof. Dr. Goebel, Bernd

Termine: dienstags 12:00 - 14:00 Uhr

Raum: 302 Deutschhausstr. 24

Inhalte:
In dieser Übung/Vorlesung erarbeiten wir ein Verständnis von Philosophie, philosophischen Grundbegriffen und Disziplinen, betrachten rivalisierende Ansätze zur Bestimmung des Verhältnisses von Glaube und Vernunft anhand von Beispielen aus der älteren Theologiegeschichte und reflektieren ausgewählte Grundfragen der Philosophie, nicht zuletzt in ihrer Bedeutung für die Theologie.

Literatur:
Russell, Bertrand: *Probleme der Philosophie*, Frankfurt a. M. 2023.
Jaspers, Karl: *Einführung in die Philosophie*, Basel 2024.
Ewing, Alfred C.: *The Fundamental Questions of Philosophy*, London 2012.
Nagel, Thomas: *Was bedeutet das alles?*, Stuttgart 2020.

Vorlesung – Einführung in die theologische Ethik

Dozent/-in: Prof. Dr. Hack, Tobias

Termine: donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

Raum: 302 Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Dem Menschen ist es aufgrund seiner Vernunftbegabung grundsätzlich möglich, sein Leben durch Entscheiden und Handeln bewusst zu führen und zu gestalten. Seine Vernunft stellt ihn zugleich vor den Anspruch der Sittlichkeit, insofern er dazu aufgerufen ist, sein Handeln am Guten zu orientieren und Entscheidungen verantwortlich zu fällen. Die wissenschaftliche Reflexion darauf, was ihn dafür in seiner Handlungspraxis leitet, heißt Ethik. Sie fragt nach den Voraussetzungen menschlichen Handelns und wie sich moralische Normen vor dem Forum der Vernunft begründen lassen. Dieser rationale Zugriff ist auch einer theologischen Ethik eigen, die als Wissenschaft nicht einfach moralische Weisungen der Bibel tradiert und verkündet, sondern auf normative Orientierungen für ein gelingendes Leben des Menschen unter dem Anspruch des Evangeliums reflektiert.
Die Einführungsveranstaltung klärt daher zunächst die für ethisches Nachdenken zentralen Begriffe, Voraussetzungen und Begründungsmodelle. Daneben ist innerhalb einer Verhältnisbestimmung von philosophischer und theologischer Ethik zu fragen, welche Bedeutung die christliche Heilsbotschaft für eine theologische Ethik besitzt und worin über die reine Vernunftbegründung hinaus das Spezifikum des christlichen Glaubens für sittliches Handeln erkannt werden kann.

Literatur:
Anzenbacher, Arno: *Einführung in die Ethik*, Düsseldorf 2001.
Düwell, Marcus u.a. (Hrsg.): *Handbuch Ethik*, Stuttgart 2002.
Ernst, Stephan: *Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung*, München 2009.
Fenner, Dagmar: *Wie soll ich handeln?*, Tübingen ^{2}2020.
Merkl, Alexander / Schlögl-Flierl, Kerstin: *Moraltheologie kompakt. Grundlagen und aktuelle Herausforderungen*, Regensburg ^{2}2022.
Ricken, Friedo: *Allgemeine Ethik*, Stuttgart ^{5}2014.
Schockenhoff, Eberhard: *Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf*, Freiburg i. Br. ^{2}2014.
Werner, Micha: *Einführung in die Ethik*, Berlin 2021 (Open-Access-Publikation).

Vorlesung – Christliche Sozialwissenschaften: Die Sozialprinzipien der katholischen Soziallehre

Dozent/-in: Prof. Dr. Hack, Tobias

Termine:
dienstags 14:00 - 16:00 Uhr
½ Semester

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Gesellschaftliche und staatliche Institutionen bilden nicht nur einfach den vorgegebenen Rahmen für soziales und individuelles Handeln, sondern sie sind ihrerseits von Individuen formuliert und in Geltung gesetzt. Sowohl die Schaffung und Ausgestaltung von gesellschaftlichen Ordnungen und Institutionen als auch deren normative Überprüfung verlangt nach ethischen Kriterien, die gewährleisten, dass der institutionelle Rahmen den vom Menschen als Person ausgehenden sittlichen Ansprüchen genügt.
In der Auseinandersetzung mit verschiedenen sozialen Herausforderungen haben sich dafür auf dem Feld der christlichen Sozialethik im Laufe der Zeit mehrere Prinzipien herausgebildet, die heute als Sozialprinzipien weit über den christlichen und kirchlichen Kontext hinaus für die Gestaltung von Staat und Gesellschaft herangezogen werden. Deren Darstellung steht im Zentrum dieser Lehrveranstaltung.

Literatur:
Baumgartner, Alois/Korff, Wilhelm: *Sozialprinzipien als ethische Baugesetzlichkeiten moderner Gesellschaft: Personalität, Solidarität und Subsidiarität*, in: Wilhelm Korff (Hg.), Handbuch der Wirtschaftsethik; Bd. 1. Berlin 2009, 225–237.
Heimbach-Steins, Marianne u.a. (Hg.): *Christliche Sozialethik. Grundlagen, Kontexte, Themen. Ein Lehr- und Studienbuch*, Regensburg 2022.
Kruip, Gerhard: *Umweltethik und Nachhaltigkeit in christlicher Perspektive*, in: Ralph Bergold/Jochen Sautermeister/André Schröder (Hgg.), Dem Wandel eine menschliche Gestalt geben. Sozialethische Perspektiven für die Gesellschaft von morgen. Freiburg i. Br. 2017, 319–332.
Küppers, Arnd: *Soziale Gerechtigkeit im Verständnis der Katholischen Soziallehre*, in: Anton Rauscher (Hg.), Handbuch der Katholischen Soziallehre. Berlin 2008, 165–174.
Nothelle-Wildfeuer, Ursula: *Die Sozialprinzipien der Katholischen Soziallehre*, in: Anton Rauscher (Hg.), Handbuch der Katholischen Soziallehre. Berlin 2008, 143–163.

Vorlesung – Theologische Ethik: Christliche Ethik als Teil einer „Transformationsethik" der Nachhaltigkeit

Dozent/-in: Prof. Dr. Hack, Tobias

Termine:
donnerstags 08:00 - 10:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Angesichts von globaler Armut und ökologischer Krise steht die Menschheit vor der gewaltigen Herausforderung, als Weltbevölkerung den Weg einer großen Transformation zu gehen. Dafür gilt der Begriff „Nachhaltigkeit" als jene normative Grundlage, in der die verschiedenen Dimensionen einer ökologisch tragfähigen, sozial gerechten und wirtschaftlich effizienten Entwicklung konvergieren.
Die christliche Ethik formuliert auf Basis eines reflektierten theologischen Mensch-Natur-Verhältnisses und ihrer Vorstellung vom „guten Leben" einen wichtigen Beitrag für eine „Nachhaltigkeitsethik", zumal „Nachhaltigkeit" innerhalb der christlichen Sozialethik schon länger als ein weiteres Prinzip der Sozialprinzipien gilt.
Ausgehend von einer schöpfungstheologischen Reflexion und Überlegungen zur intergenerationellen Gerechtigkeit widmet sich die Lehrveranstaltung einerseits einzelnen Handlungsfeldern der ökologischen Ethik (Sustainable Development Goals, Tierethik, Grüne Gentechnik), andererseits fragt sie auch nach Möglichkeiten und Bedingungen für einen nachhaltigen Lebensstil (Ressourcen von

Religion, Haltungen und Tugenden, Bildung für nachhaltige Entwicklung).

Literatur:

Bertelmann, B./Heidel, K. (Hg.): *Leben im Anthropozän. Christliche Perspektiven für eine Kultur der Nachhaltigkeit*, München 2018.
Franziskus: *Enzyklika „Laudato si'" von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus. 24. Mai 2015* (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 202), Bonn [5]2022.
Lintner, Martin: *Mensch – Tier – Gott. Interdisziplinäre Annäherungen an eine christliche Tierethik*, Baden-Baden 2021.
Rosenberger, Michael: *Eingebunden in den Beutel des Lebens. Christliche Schöpfungsethik,* Münster 2021.
Rosenberger, Michael: *Der Traum vom Frieden zwischen Mensch und Tier. Eine christliche Tierethik*, München 2015.
Vogt, Markus: *Prinzip Nachhaltigkeit. Ein Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive*, München [3]2013.
Vogt, Markus: *Christliche Umweltethik. Grundlagen und zentrale Herausforderungen*, Freiburg im Breisgau 2021.
Vogt, Markus: *Nachhaltigkeit*, in: Heimach-Steins, Marianne u.a. (Hg.): *Christliche Sozialethik. Grundlagen, Kontexte, Themen. Ein Lehr- und Studienbuch,* Regensburg 2022, 219-231.

Vorlesung – Ekklesiologie (Dogmatik)

Dozent/-in: Dr. Klug, Florian

Termine:
donnerstags 14:00 - 16:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Die katholische Kirche befindet sich in einem Spannungsverhältnis, das von einer Gleichzeitigkeit in Kontinuität und Diskontinuität zwischen ihrem frühchristlichen Ursprung und ihrer aktuellen Krisengestalt bestimmt ist.
Das Ziel der Vorlesung ist es, eine ekklesiologische Grundgrammatik zu erarbeiten, mit der die Kirche von ihrem Wesen verstanden und die aktuellen Krisenphänomene gedeutet werden können. Insbesondere will die Vorlesung die Frage der institutionellen Glaubwürdigkeit und der gesellschaftlichen Relevanz in den Blick nehmen, um eine zukunftsoffene Ekklesiologie zu entwickeln. Dazu nimmt die Vorlesung auch die Kirche in ihrer pluralen Gestalt in den Blick, um das ökumenische Innenverhältnis wie das Verhältnis von Kirche und Welt erläutern.

Literatur:

Kehl, Medard: *Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie*, Würzburg [4]2001.
Neuner, Peter: *Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche*, in: Beinert, Wolfgang (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578.
Sullivan, Francis A.: *Salvation Outside the Church? Tracing the History of the Catholic Response*, Eugene 2002.
Kasper, Walter: *Katholische Kirche. Wesen – Wirklichkeit – Sendung*, Freiburg [4]2011.
Prusak, Bernard P.: *The Church Unfinished. Ecclesiology Through the Centuries*, New York 2004
Hoff, Gregor Maria: *Ekklesiologie, Gegenwärtig Glauben Denken,* Bd. 6, Paderborn 2011.

Vorlesung – Der betende Mensch – Religion(en) und praktische Dimension religiöser Ästhetik (Fundamentaltheologie)

Dozent/-in: Dr. Klug, Florian

Termine:
mittwochs, 14:00 - 16:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Um die menschliche Welt zu verstehen, ist es von besonderer Wichtigkeit, die Bedeutung von Religion(en), Glauben und religiöser Praxis zu verstehen. Dazu erarbeitet die Vorlesung einen differenzierten Religionsbegriff, um das Verhältnis von Gott bzw. Göttern und dem Menschen wie auch das Verhältnis von Christentum zu anderen Religionen reflektiert darstellen zu können. Insbesondere das Verhältnis von Judentum und Christentum wird in den Blick genommen, um das heilsgeschichtliche Verhältnis von Gott und seinem Volk zu erhellen. Um die Beziehung von Gott und Mensch darzustellen, zeigen sich religiöse Praxis und Frömmigkeitsformen als erhellend, damit eine intellektuelle Engführung von Glauben vermieden wird. Daran angeschlossen sollen die christliche Liturgie und Sakramentenverständnis im Fokus der Vorlesung stehen, so dass der Sinngehalt und die Ästhetik von katholischer Liturgie erschlossen werden können.

Literatur:

- Adam, Adolf / Haunerland, Winfried: *Grundriss Liturgie*, Freiburg im Breisgau 2012.
- Danz, Christian: *Systematische Theologie* (utb basics), Tübingen 2016.
- Chauvet, Louis-Marie: *Symbol und Sakrament. Eine sakramentale Relecture der christlichen Existenz* (Theologie der Liturgie 8), Regensburg 2015.
- Schneider, Theodor: *Zeichen der Nähe Gottes. Grundriß der Sakramententheologie*, Mainz ^{7}1998.
- Stuflesser, Martin: *Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung,* Regensburg 2013.
- Stuflesser, Martin / Winter, Stephan: *Wo zwei oder drei versammelt sind. Was ist Liturgie?* (Grundkurs Liturgie Band 1), Regensburg 2004.

Seminar – Theologisches Propädeutikum 2

Dozent/-in: Dr. Helmer, Matthias u.a.

Termine:
mittwochs, 12:00 - 14:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Der zweite Teil des theologischen Propädeutikums wird verschiedene Themen umfassen: Im ersten Teil werden die Grundlagen theologischer Erkenntnislehre im Zentrum stehen, gefolgt von einer Einführung in die Ökumenik, denn der katholische Glaube kann nur im Miteinander und Gegenüber mit anderen Konfessionen und Religionen gelebt werden. Aus diesem Grund wird der zweite, umfangreichere Teil sich mit dem Judentum, dem Islam, dem Protestantismus und den Ostkirchen auseinandersetzen. Auch in diesem Seminarteil wird die Erkenntnislehre eine Rolle spielen. Vor allem aber geht es um Geschichte und aktuelle Glaubenspraxis der anderen Konfessionen und Religionen.

Literatur:
Bremer, Thomas (Hg.): *Die Orthodoxen Kirchen der byzantinischen Tradition,* Darmstadt 2013.
Hutter, Manfred: *Die Weltreligionen*, München ^{5}2016, 87-104 (Islam).
Beinert, Wolfgang*: Kann man dem Glauben trauen? Grundlagen theologischer Erkenntnis,* Regensburg 2004.
Kern, Walter/Niemann, Franz-Josef: *Theologische Erkenntnislehre (Leitfaden Theologie 4),* Düsseldorf 1981.
Kern, Walter u.a.: *Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 4: Traktat Theologische Erkenntnislehre,* Freiburg i.Br. 1988.

Außercurriculares

Sprachkurs – Hebräische Epigraphik

Dozent/-in: Prof. Dr. Ernst, Stephanie

Termine:
Nach Vereinbarung

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:
Ziel ist die Vertiefung der Hebräischkenntnisse durch die gemeinsame Lektüre alttestamentlicher Texte und erster unpunktierter Texte der hebräischen Epigraphik.

Literatur:
Die Lektüre wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt. Dies gilt auch für die Termine.

Vorbesprechung: 22.04.2025, 20.00 Uhr

Neutestamentliches Oberseminar: „Tod und Sterben in den Schriften des Flavius Josephus“

Dozent/-in: Prof. Dr. Müller, Christoph Gregor

Inhalte:
Kontakt: mueller@thf-fulda.de

Termine:
montags, 16:00 – 18:00 Uhr

Raum: THF Fulda Raum 8

Exkursion nach Paris

Reise in den Alten Orient und Ägyptens
Gemeinsame Fahrt nach Paris vom 30.9.-2.10.2025 mit der Universität Mainz.
Um die Kulturen des Alten Orients und Ägyptens lebendig werden zu lassen, braucht man nicht unbedingt weit fahren, im Louvre sind viele der beeindruckenden Zeugnisse einfach zu erreichen. Ziel ist es, gemeinsam die einzelnen Exponate zu entdecken und mit der biblischen Welt in Verbindung zu setzen. Natürlich bleibt auch Zeit für das moderne Paris.
Das erste Treffen aller Teilnehmenden wird zu Beginn des Sommersemesters gemeinsam mit der Uni Mainz stattfinden.